

PROTOKOLL

über die 25. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr

der Stadt Steyr

am Donnerstag, 17. Jänner 2013, im Rathaus, 1. Stock hinten,

Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Anwesend:

BÜRGERMEISTER:

Gerald Hackl als Vorsitzender

VIZEBÜRGERMEISTER:

Walter Oppl
Wilhelm Hauser
Gunter Mayrhofer

STADTRÄTE:

Ingrid Weixlberger
Dr. Michael Schodermayr
Markus Spöck, MBA (ohne GR Mandat)
Dr. Helmut Zöttl

GEMEINDERÄTE:

Kurt Apfelthaler
Rudolf Blasi
Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner
Roman Eichhübl
Ernst Esterle
Helga Feller-Höllner
MMag. Michaela Frech
Monika Freimund
Mag. Wolfgang Glaser
Michaela Greinöcker
Ing. Wolfgang Hack
Kurt-Werner Haslinger
Rosa Hieß – **ab 15:00 Uhr**
Ing. Franz-Michael Hingerl
Josef Holzer

Thomas Kaliba
Mag. Reinhard Kaufmann
Mag. Gerhard Klausberger
Eva-Maria Leitner
Ing. Kurt Lindlgruber
Erika Loibl, MAS
Hans Payrleithner
Florian Schauer
Birgit Schörkhuber
Rudolf Schröder
Mag. Erwin Schuster
Ursula Voglsam

VOM AMT:

Dr. Kurt Schmidl
Dr. Martina Kolar-Starzer
Dr. Manfred Hübsch
Mag. Helmut Lemmerer
Mag. Helmut Golda
Dr. Michael Chvatal
Thomas Schwingshackl

ENTSCULDIGT:

Natascha Payrleithner
Silvia Thurner

PROTOKOLLFÜHRER:

Dr. Kurt Schmidl
Brigitte Schwarz (Ulrike Schreiberhuber)

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR

VERHANDLUNGSABLAUF:

- 1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG, DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER
- 2) ANGELOBUNG EINES NEUEN GEMEINDERATSMITGLIEDES
- 3) BILDUNG DER GEMEINDERÄTLICHEN AUSSCHÜSSE; ÄNDERUNG IN DER ZUSAMMENSETZUNG
- 4) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN
- 5) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS
- 6) AKTUELLE STUNDE
- 7) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem. § 54 Abs. 3 StS (Die Unterlagen wurden zu den jeweiligen Stadtsenatssitzungen an alle Gemeinderatsmitglieder zugestellt. Eine gelistete Aufstellung der gefassten Beschlüsse liegt dieser Einladung bei.)
- 8) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

INHALTSVERZEICHNIS:

1) Fin-220/12	Stadtmarketing Steyr GmbH; Ersatz des Personal- und Sachaufwandes für das Finanzjahr 2013; Gesellschafterzuschuss	7
2) Fin-100/11	Darlehensaufnahme für die Rechnungsjahre 2012 und 2013	8
3) Fin-152/12	Kulturverein Röda; Jahressubvention 2013	11
4) Fin-167/12	Museum Industrielle Arbeitswelt; Jahressubvention 2013	13
5) Fin-234/07	Tourismusverband Steyr, Jahressubvention 2013	16
6) ÖAG-15/12	Kauf einer Teilfläche des Grundstückes 1760/1, Grundbuch Steyr, zur Errichtung einer Verbindungsstraße zwischen der Moserstraße und Gerstmayrstraße	18
7) ÖAG-12/12	Verkauf des Wohnhauses Kirchengasse 1 an die Ehegatten Ing. Stefan und Mag. Karin Mayr	20
8) ÖAG-9/09	Verkauf des Grundstückes 1241/1, Grundbuch Steyr, an Herrn Dr. Maximilian Haubeneder	26
9) Fin-186/12	APS Steyr; Maßnahmen zur Verlustabdeckung 2013	27
10) K-1/12	Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2011“; Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege	28
11) BauGru-11/12	Bebauungsplan Nr. 10 Tabor, Änderung Nr. 2 – Teilaufhebung.....	31
12) Fin-219/12	Kinderschutzzentrum „Wigwam“; Subventionsansuchen für 2013.....	32
13) Fin-31/11	Private Kinderbetreuungseinrichtungen in Steyr; Endabrechnung für das Betreuungsjahr 2011/12	33

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

- 1) Fin-220/12 Stadtmarketing Steyr GmbH; Ersatz des Personal- und Sachaufwandes für das Finanzjahr 2013; Gesellschafterzuschuss
- 2) Fin-100/11 Darlehensaufnahme für die Rechnungsjahre 2012 und 2013

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

- 3) Fin-152/12 Kulturverein Röda; Jahressubvention 2013
- 4) Fin-167/12 Museum Industrielle Arbeitswelt; Jahressubvention 2013
- 5) Fin-234/07 Tourismusverband Steyr, Jahressubvention 2013

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

- 6) ÖAG-15/12 Kauf einer Teilfläche des Grundstückes 1760/1, Grundbuch Steyr, zur Errichtung einer Verbindungsstraße zwischen der Moserstraße und Gerstmayrstraße
- 7) ÖAG-12/12 Verkauf des Wohnhauses Kirchengasse 1 an die Ehegatten Ing. Stefan und Mag. Karin Mayr
- 8) ÖAG-9/09 Verkauf des Grundstückes 1241/1, Grundbuch Steyr, an Herrn Dr. Maximilian Haubeneder

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

- 9) Fin-186/12 APS Steyr; Maßnahmen zur Verlustabdeckung 2013

BERICHTERSTATTER STADTRAT MARKUS SPÖCK, MBA:

- 10) K-1/12 Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2011“; Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege
- 11) BauGru-11/12 Bebauungsplan Nr. 10 Tabor, Änderung Nr. 2 – Teilaufhebung

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN INGRID WEIXLBERGER:

- 12) Fin-219/12 Kinderschutzzentrum „Wigwam“; Subventionsansuchen für 2013
- 13) Fin-31/11 Private Kinderbetreuungseinrichtungen in Steyr; Endabrechnung für das Betreuungsjahr 2011/12

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GRⁱⁿ Rosa Hieß
GRⁱⁿ Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner

ERÖFFNUNG DER SITZUNG:

Werte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen ich darf Sie sehr herzlich zur Gemeinderatssitzung willkommen heißen. Die Sitzung ist somit eröffnet, ich darf feststellen, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und wir beschlussfähig sind. Als Protokollprüfer sind vorgesehen Frau Gemeinderätin Rosa Hieß, die ich temporär entschuldigen darf, sie kommt ein bisschen später und Frau Gemeinderätin Birgitta Braunsberger-Lechner, die vielleicht in den ersten 10 Minuten diese verantwortungsvolle Tätigkeit des Protokollprüfers alleine übernehmen muss.

Entschuldigt sind Frau Gemeinderätin Natascha Payrleithner und Frau Gemeinderätin Silvia Thurner.

Wir kommen zu Punkt 2 der Tagesordnung.

Pkt. 2) ANGELOBUNG EINES NEUEN GEMEINDERATSMITGLIEDES:

Mit Schreiben vom 26.12.2012 teilte mir Frau Gemeinderätin Beatrix Hesselberger von der FPÖ STEYR mit, dass sie aus persönlichen Gründen ihr Mandat im Steyrer Gemeinderat mit 01.01.2013 zurücklegt.

Es ist daher in der heutigen Sitzung ein neuer Gemeinderat bzw. ein neues Gemeinderatsmitglied anzugeloben. Der Listennächste ist **Herr Hans PAYRLEITHNER** und es ist ihm ja bekannt, er ist ja kein Neuling - die Gelöbnisformel darf ich Ihnen vorlesen und Sie sind dann so nett, mit - ich gelobe - zu antworten Die Gelöbnisformel lautet:

„Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze und alle Verordnungen der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Herr Gemeinderat Hans PAYRLEITHNER leistet sein Gelöbnis.

Ich bedanke mich, herzlich willkommen in Ihrer alten und jetzt neuen Wirkungsstätte.

Meine Damen und Herren wir kommen zu Punkt 3.

Pkt. 3) BILDUNG DER GEMEINDERÄTLICHEN AUSSCHÜSSE; ÄNDERUNG IN DER ZUSAMMENSETZUNG:

Die Änderung in der GR-Fraktion der FPÖ bzw. das Ausscheiden der Kollegin Hesselberger bedingt eine Änderung in der Zusammensetzung. In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates haben wir die Ausschüsse neu gebildet. Nunmehr gibt die Freiheitliche GR-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Steyr folgende Änderungen bzw. Neubesetzungen in der personellen Zusammensetzung nachstehender Gemeinderatsausschüsse bekannt:

Für den Wohnungsausschuss:

Frau GRⁱⁿ Michaela Greinöcker als Mitglied (anstelle von Beatrix Hesselberger) und Herr GR Roman Eichhübl als Ersatzmitglied (anstelle von GR Josef Holzer) und im

Ausschuss für Frauenangelegenheiten u. Gleichbehandlungsfragen kommt es zu einer Änderung und zwar wird Frau GRⁱⁿ Michaela Greinöcker als Mitglied und Vorsitzende-Stellvertreterin (anstelle von Beatrix Hesselberger) fungieren und ist im Endeffekt so nominiert.

Ich ersuche nun die Mitglieder der FPÖ-GR-Fraktion zum Zeichen des Einverständnisses mit diesem Wahlvorschlag ein Zeichen mit der Hand zu geben.

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Herr Bürgermeister, darf ich dazu etwas sagen?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Eigentlich nein, warum?

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Unverständlich ...

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nein, das ist nicht vorgesehen.

Bitte – Fraktionswahl – wer dafür stimmt, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand:

Gibt es eine Stimmenthaltung?

Gegenstimmen? – Eine Gegenstimme DANKE – somit mit Mehrheit angenommen

Für den Wahlvorschlag der FPÖ Fraktion: **5** – (StR Dr. Helmut Zöttl; GR Roman Eichhübl; GRⁱⁿ Michaela Greinöcker; GR Josef Holzer; GR Ing. Kurt Lindlgruber)

Gegenstimmen: **1** (GR Hans Payrleithner)

Enthaltungen: --

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich für die Willenskundgebung. Herr Payrleithner jetzt bitte, wenn Sie dazwischen irgendetwas sagen möchten. Ich weiß nicht worum es gegangen ist.

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Darf ich zwei Sätze zu diesem Tagesordnungspunkt sagen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nein, ist nicht vorgesehen, wüsste nicht was man da besprechen sollte. Es ist eine Fraktionswahl, die Fakten sind klar, aber Sie haben ja dann noch viele Gelegenheiten zu reden. Gut, dann kommen wir zu Tagesordnungspunkt 4.

Zu Pkt. 4) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:

Keine vorhanden

Zu Pkt. 5) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:

Die werde ich sehr kurz halten. Weise nur auf die Volksbefragung am 20. Jänner hin und ersuche alle auch noch in ihrem Kreis dafür zu werben, dass man an dieser Befragung teilnimmt, egal welche Meinung man dazu hat und wie man abzustimmen gedenkt.

Letzter Punkt meiner Mitteilungen die aktuelle Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage:

Ende Dezember waren 3.544 Personen im Bezirk Steyr arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtsumme der vorgemerkten Arbeitslosen um 368 Personen oder 11,6 % leider erhöht.

Die Arbeitslosenquote betrug im Dezember 8,6 % und ist im Vergleich zum Vormonat um 1,7 % höher. Gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr erhöhte sie sich um 0,8 %.

Zu Pkt. 6) AKTUELLE STUNDE

Es liegt kein Thema vor.

Zu Pkt. 7) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem. § 54 Abs. 3 StS

Sind auch keine notwendig.

Zu Pkt. 8) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE:

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wir treten in die Verhandlungsgegenstände ein und ich darf den Vorsitz an Herrn Vizebürgermeister Walter Oppl übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke, ich übernehme den Vorsitz und ich ersuche unseren Herrn Bürgermeister um seine Berichterstattung.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

1) Fin-220/12 Stadtmarketing Steyr GmbH; Ersatz des Personal- und Sachaufwandes für das Finanzjahr 2013; Gesellschafterzuschuss

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

In meinem ersten Tagesordnungspunkt geht es um das Jahresbudget für die Stadtmarketing Steyr GmbH - eine Einrichtung, die seit Jahren dafür sorgt, dass wir gerade im Einzelhandel auch seitens der Stadt unterstützend eingreifen. Die Leistungen und Aktivitäten das ganze Jahr über sind bekannt. Ich glaube, dass wir gut damit fahren, hier einen Beitrag zu leisten und wir haben mit dem Herrn Kollegen Pech auch einen sehr aktiven Citymanager im Amt. Dass der Betrag nicht gering ist, aber im Vergleich zu anderen Städten mit vergleichbarer Größe und größer, ist er natürlich trotzdem nicht sehr hoch, das ist einfach so, mit dem wollen wir das Auslangen finden, wir haben auch schon länger nicht mehr erhöht, aber die €238.600,- Jahresbudget sind trotzdem auch ein schöner Beitrag der Stadt zur Belebung der Innenstadt und des Einzelhandels und ich ersuche um Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Geschäftsbereiches für allgemeine Rechtsangelegenheiten vom 21.12.2012 wird der Stadtmarketing Steyr GmbH ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von **€238.600,00** genehmigt.

Zum genannten Zweck werden Mittel im Ausmaß von € 238.600,00 (Euro zweihundertachtunddreißigtausendsechshundert) bei der VA-Stelle 5/015000/757000 freigegeben

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von €235.000,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonstruktion wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke sehr. Gibt es dazu eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall.

Ist jemand gegen diesen Antrag?

Übt jemand Stimmenthaltung? Ist ebenfalls nicht der Fall.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1

Gemeinderätin Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke, der nächste Tagesordnungspunkt.

2) Fin-100/11 Darlehensaufnahme für die Rechnungsjahre 2012 und 2013

Die Anwesenheit von wenigstens 2/3 der Mitglieder des Gemeinderates einschließlich des Vorsitzenden und die Zustimmung von 2/3 der Anwesenden ist erforderlich.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Beim nächsten Antrag geht es um die Darlehensaufnahme für die Rechnungsjahre 2012 und 2013. Der Amtsbericht liegt Ihnen ja vor. Wir haben im Endeffekt Zinskonditionen bzw. der Finanzdirektor hat Zinskonditionen für die Stadt erarbeiten oder ausverhandeln können, die sich sehen lassen können. Sie sind noch besser als im letzten Jahr. Der Vorschlag lautet, bei beiden Beträgen auf fixverzinsliche Darlehen zu gehen, weil sie sich zu den variablen Zinsen kaum mehr unterscheiden und im Endeffekt wirklich gut sind. Für die 10-jährigen Darlehen zu einem Zinssatz von 2,12% fix auf 10 Jahre darf ich die UniCredit als Bestbieter vorschlagen, ebenso für die 20-jährigen Darlehen die UniCredit mit 2,56% fix auf 20 Jahre - das muss man sich einmal vorstellen - gleichzeitig beschließen wir einen Dispo-Rahmen, wo wir die Liquiditätsspitzen auf Kontokorrentbasis abdecken wollen und der Rahmen beträgt 20 Mio. EURO. Ich gehe aber davon aus bzw. sage dazu, dass wir das nur in Ausnahmefällen tun müssen, weil wir ja durch die Verkäufe relativ liquid sind und das im Endeffekt wirklich nur in Ausnahmefällen brauchen. Beim Dispo-Rahmen bewegen wir uns bei den Aufschlägen bei der Uni-Credit von 0,9% auf den Eonia – also auf den Tageswert – und bei der Raika mit einem Aufschlag von 0,5% auf den jeweils fristkonformen EURIBOR. Die Finanzdirektion wird je nach dem das eine oder andere nehmen, je nach dem was gerade günstig ist. Ich glaube, wenn schon Schulden da sind und Schulden gemacht werden müssen, dann sind sie zu diesen Konditionen noch am leichtesten zu verkraften und ich ersuche um Beschlussfassung.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke für die Berichterstattung. Gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt eine Wortmeldung? Herr Kollege Payrleithner bitte.

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wertees Präsidium, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ich darf ankündigen, dass ich mich bei diesem Tagesordnungspunkt der Stimme enthalten werde, nachdem ich ja sehe, dass das ein Produkt der letzten Budgetbeschlüsse ist und ich ja bei diesen Budgets nicht anwesend war und mir auch nicht vorstellen kann, nach dem Wissensstand, den ich so über die Medien gehabt habe, dass ich diesem Budget zugestimmt hätte, weil diese Schulden muss ja letzten Endes auch irgendwer eines Tages bezahlen und diese Dinge werden natürlich auch immer in einem Ausschuss behandelt und beraten und da ist es notwendig, dass man in diesem Ausschuss auch mitwirken kann. Darum finde ich es besonders seltsam - und die Steyrer Bevölkerung wird für das wahrscheinlich sehr wenig

Verständnis haben - dass zwar Gemeinderäte angelobt werden, nicht in einen Ausschuss entsandt werden und dann der Spieß umgedreht wird und gesagt wird, der kriegt ein Geld dafür und braucht nichts arbeiten. Das ist natürlich nicht der Fall, weil wer mich kennt, weiß ganz genau, dass ich meine Arbeit in den letzten Jahren - und ich war viele Jahre in diesem Gemeinderat tätig - natürlich mit eingebracht habe. Ob es manchmal dem einen oder anderen gepasst hat, sei dahingestellt. Ich finde diese Vorgangsweise mieselsüchtig und armselig vom Herrn Eichhübl. Der Herr Eichhübl soll vielleicht endlich einmal in Pension gehen, er bezieht seit Jahren eine Politikerpension. Diese Vorgangsweise haben sich die Steyrer nicht verdient.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Zur Sache bitte, denn sonst muss ich dir das Wort entziehen

Du hast erklärt warum und hast dein Missfallen zum Ausdruck gebracht.

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Das ist keine Skandalrede, sondern eine Rede zu der Art wie hier herinnen gearbeitet wird. Das weiß ich schon, dass Du sein Freund bist ... das kann schon recht sein. Tatsache ist, dass diese Vorgangsweise mieselsüchtig ist und zu dem stehe ich auch, weil die Steyrer haben sich so etwas nicht verdient. Sachliche Arbeit muss notwendig sein und möglich sein. Das möchte ich zu diesem Thema schon sagen, denn sonst entsteht hier der Eindruck, ich drücke mich von der Arbeit und gehe halt hin und wieder zur Gemeinderatssitzung. Liegt nicht an mir - es liegt an anderen Personen, die offensichtlich ein Problem damit haben, dass jemand vom demokratischen Eid, sein Mandat in Anspruch zu nehmen, Gebrauch macht.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Komme jetzt zu Schluss, denn sonst muss ich dir das Wort entziehen.

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Danke, ist schon recht.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke gibt es weitere Wortmeldungen? Herr Bürgermeister bitte:

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu dem Tagesordnungspunkt – also ich verstehe überhaupt die Wortmeldung vom Kollegen Payrleithner nicht, weil die Verteidigungsrede, die Sie gehalten haben, beruhen auf Dinge, die kein Mensch weiß. Sie wurden in dieser GR-Sitzung von niemandem zu irgendwas oder worüber beschuldigt. Warum Sie sich da herstellen und in einem Ton mit anderen Kollegen da reden versteht überhaupt kein Mensch. Ich kann nur eines sagen, wenn das der Ton ist, wenn das das ist, was Sie sich vorstellen, hier herinnen so agieren zu können, dann werden Sie sich täuschen, das werden wir nicht zulassen, das sind wir nicht gewohnt und das geht nicht, Sie haben sich nicht zu verteidigen, niemand hier herinnen hat Sie beschuldigt, weder der Kollege Eichhübl noch sonst irgendwer und was Sie sich zusammenreimen, was irgendwer über Sie sagt, ist ihre Privatangelegenheit, aber überlegen Sie sich, was Sie hier sagen, was richtig ist und was falsch ist. Sie wurden nicht beschuldigt, Sie brauchen niemanden beschuldigen und Sie brauchen sich auch nicht verteidigen. Es ist eine ganz normale Abstimmung, Sie sind in keinem Ausschuss. Das bestimmt die FPÖ-Fraktion und Sie brauchen aber deswegen niemanden beschuldigen, das ist eine Entscheidung, eine demokratische, der Sie sich zu beugen haben. Das ist es. Ich ersuche um Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Geschäftsbereiches für Finanzen vom 03. Januar 2013, wurde folgenden Darlehensaufnahmen zugestimmt und die dazu vorgelegten Verträge (Beilagen 1 - 4) genehmigt:

a) 10-jährige Darlehen:

Darlehensgeber: UniCredit Bank Austria AG
Betrag und Laufzeit: maximal EURO 245.000,-- mit einer Laufzeit von 10 Jahren
Konditionen: 2,12 % fix auf 10 Jahre

b) 20-jährige Darlehen:

Darlehensgeber: UniCredit Bank Austria AG
Betrag und Laufzeit: maximal EURO 3.370.000,-- mit einer Laufzeit von 20 Jahren
Konditionen: 2,56 % fix auf 20 Jahre

c) Dispositionsrahmen:

Bank: dzt. UniCredit Bank Austria AG bzw. Raiffeisenlandesbank OÖ AG
Betrag und Laufzeit: maximal EURO 20.000.000,--
unbegrenzt mit jährlicher Kündigungsmöglichkeit
der Dispositionsrahmen kann auch über den Jahresultimo ausgenützt sein.
Konditionen: ausnützbar in EURO als Kontokorrent-Überziehungen mit einer Bindung an den EONIA mit einem Aufschlag von + 0,9 % (dzt. bei der UniCredit Bank Austria AG) bzw. als Barvorlagen mit einer Bindung an den jeweils fristenkonformen EURIBOR mit einem Aufschlag von + 0,5 % (dzt. bei der Raiffeisenlandesbank OÖ AG).

Weiters wird der Geschäftsbereich für Finanzen - für den Fall, dass sich beim Dispo-Rahmen bei den dzt. Bestbietern wesentliche Rahmenbedingungen ändern – ermächtigt, diesen auch bei den dann jeweils aktuellen Bestbietern im Sinne der durchgeführten Ausschreibung in Anspruch zu nehmen.

Die o.a. Beträge stellen Maximalbeträge dar. Bei einem geringeren Bedarf wird der Geschäftsbereich für Finanzen ermächtigt, die jeweiligen Volumina entsprechend zu verringern.

Sollten aus wirtschaftlichen Gründen (Ausnützung von Prüffristen, Zahlungszielen, etc.) Teile der mit diesen Darlehen finanzierten Ausgaben erst im Rechnungsjahr 2013 zur Auszahlung gelangen, können Teile dieser Darlehen auch auf Rechnung 2013 zugezählt werden.

Aus verwaltungstechnischen Gründen können die o.a. Maximalbeträge auch auf mehrere Schuldscheine bzw. Konten aufgeteilt werden.

Weiters wird der Geschäftsbereich für Finanzen im Hinblick auf ein aktives Darlehens- und Liquiditätsmanagement ermächtigt, für gegenständliche Darlehen und den Dispo-Rahmen sämtliche notwendigen Zins- und sonstigen Dispositionen zu treffen.

VIZEBÜRGERMEISTER OPPL:

Danke, wir kommen zur Abstimmung. Wer für den Antrag des Herrn Bürgermeisters ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Danke wer ist dagegen? Wer übt Stimmenthaltung. Der Antrag ist mit Mehrheit und einer Stimmenthaltung angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
Gemeinderätin Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **32**

SPÖ 17 – (Bgm. Gerald Hackl; Vbgm. Walter Oppl; Vbgm. Wilhelm Hauser; StRⁱⁿ Ingrid Weixlberger; StR Dr. Michael Schodermayr; GR Rudolf Blasi; GR Ernst Esterle; GRⁱⁿ Helga Feller-Höller; GRⁱⁿ Monika Freimund; GR Kurt-Werner Haslinger; GR Ing. Franz-Michael Hingerl; GR Thomas Kaliba; GR Mag. Gerhard Klausberger; GRⁱⁿ Erika Loibl, MAS; GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber; GR Rudolf Schröder; GR Mag. Erwin Schuster;)

WB ÖVP-Bürgerforum Steyr 8 – (Vbgm. Gunter Mayrhofer; GRⁱⁿ Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner; GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech; GR Mag. Wolfgang Glaser; GR Ing. Wolfgang Hack; GRⁱⁿ Eva-Maria Leitner; GR Florian Schauer; GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

FPÖ 5 – (StR Dr. Helmut Zöttl; GR Roman Eichhübl; GRⁱⁿ Michaela Greinöcker; GR Josef Holzer; GR Ing. Kurt Lindlgruber)

GRÜNE 2 – (GR Kurt Apfelthaler; GR Mag. Reinhard Kaufmann)

Ablehnung: --

Stimmenthaltung: **1**

FPÖ 1 – (GR Hans Payrleithner)

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Bedanke mich und ich darf den Vorsitz wieder unserem Herrn Bürgermeister zurückgeben.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ich übernehme den Vorsitz und darf nun den Herrn Kollegen Mayrhofer um seine Tagesordnungspunkte ersuchen.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

3) Fin-152/12 Kulturverein Röda; Jahressubvention 2013

VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

Danke - meine sehr geehrten Damen und Herren, geschätztes Präsidium. Vielleicht kommt jetzt wieder ein bisschen Ruhe hinein. Es geht um Subventionen, um drei Subventionen aus der Kulturabteilung. Bei der ersten geht es um die Jahressubvention 2013 für den Kulturverein Röda. Wie im Budget beschlossen, geht es um eine Jahressubvention in der Höhe €40.000,--. Ich ersuche um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu Wort gemeldet hat sich der Kollege Eichhübl, bitte Roman.

GEMEINDERAT ROMAN EICHHÜBL:

Sehr geschätztes Präsidium, meine Damen und Herren des Gemeinderates, werte Gäste, sehr geehrte Vertreter der öffentlichen Medien. Wie bereits aus der Tagesordnung ersichtlich, wird ja der Gemeinderat bereits in der ersten Sitzung des neuen Jahres 2013, mit einer Reihe von doch ausgabenwirksamen Positionen und Anträgen beschäftigt. Aber ich gehe jetzt davon aus, das Prozedere des Zuganges zu diesen einzelnen Anträgen etwas zu verkürzen und darf in Erinnerung rufen, dass wir von Seiten der Freiheitlichen Gemeinderatsfraktion bereits zuletzt bei der Budgetsitzung und bei der Diskussion um das Budget für 2013 darauf hingewiesen haben, dass wir die Subvention Röda von € 40.000,-- ablehnen werden, dass wir auch die Zuwendung an das Museum Arbeitswelt um knapp € 163.000,-- ebenfalls ablehnen werden und das beinhaltet auch die Ablehnung zum Lamberg Stollen, wobei der Beschluss bereits im Stadtsenat gemacht wurde, in der Höhe von zweimal € 15.000,--, also insgesamt € 30.000,--. Die Begründung ist ja bekannt, ich darf aber dennoch einige Punkte hier anführen und ausführen. Es geht uns darum, dass wir einerseits in diesem Gremium sehr viele Einsparungen beschlossen haben, die auch wir mitgetragen haben und auch mit verantworten bzw. auch immer wieder über Jahre gefordert haben, dass wir aber auch andererseits vor die Tatsache gestellt wurden, dass Tarife und Gebühren ständig angehoben wurden - nicht im Sinne unserer Bürger der Stadt. Auf der anderen Seite bringen wir doch sehr großzügig Subventionen, die ich eben vorher hier angeführt habe, zur Verteilung. Das sind die wesentlichen Gründe warum wir - meine sehr geehrten Damen und Herren - diesen Antrag und - auch wie ich bereits erwähnt habe - die Subvention des nächsten Antrages ablehnen werden.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dankeschön, wünscht noch jemand zu diesem Tagesordnungspunkt das Wort: Das ist nicht der Fall. Ihr Schlusswort, Herr Referent.

VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

Ja gerne. Was verbirgt sich dahinter. Hier wird für unsere Jugend ein Kulturprogramm angeboten. Es gibt mehrere Einrichtungen z.B. das Akku, das ebenfalls in diesem Bereich tätig ist, aber mit diesem Focus ausschließlich für Jugendkultur haben wir das Röda seinerzeit - und das immerhin vor 15 Jahren - beauftragt, dies zu machen. Ich darf vielleicht das jetzt zum Anlass nehmen, dass ich mich jetzt wirklich bedanke, bei der Geschäftsführung, bei Herrn Rabl, der seine Tätigkeit jetzt beenden wird. Er hat wirklich eine ausgezeichnete Arbeit geleistet. Er hat Strukturen in diesem Verein geschaffen, die auch für uns das Zusammenarbeiten wirklich immens erleichtert haben und auch das Programm, das er gestaltet hat, war durchaus ein sehr, sehr positives. Wir wünschen seinem Nachfolger viel Erfolg bei seiner Arbeit und ich finde, dass es wichtig ist - erstens, dass sich die Stadt Steyr zu einer Jugendkulturarbeit bekennt und zweitens, dass das hier auch stattfindet. Ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Kulturangelegenheiten vom 2. Jänner 2013 wird dem Kulturverein Röda Steyr, vertreten durch den Geschäftsführer Christian Rabl, 4400 Steyr, Gaswerksgasse 2, eine Jahresförderung für das Jahr 2013 in der Höhe von
€ 40.000,-- (i. W. EURO vierzigtausend)

gewährt.

Der genannte Betrag findet seine Deckung bei der **VA-Stelle 1/300000/757000** (Kulturangelegenheiten - lfd. Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbschar. - Röda) und wird aus dieser VA-Stelle freigegeben.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Wer ist gegen diesen Antrag?
Wer übt Stimmenthaltung?
Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen.
Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1
Gemeinderätin Rosa Hieß
Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **27**

SPÖ 17 – (Bgm. Gerald Hackl; Vbgm. Walter Oppl; Vbgm. Wilhelm Hauser; StRⁱⁿ Ingrid Weixlberger; StR Dr. Michael Schodermayr; GR Rudolf Blasi; GR Ernst Esterle; GRⁱⁿ Helga Feller-Höllner; GRⁱⁿ Monika Freimund; GR Kurt-Werner Haslinger; GR Ing. Franz-Michael Hingerl; GR Thomas Kaliba; GR Mag. Gerhard Klausberger; GRⁱⁿ Erika Loibl, MAS; GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber; GR Rudolf Schröder; GR Mag. Erwin Schuster)

WB ÖVP-Bürgerforum Steyr 8 – (Vbgm. Gunter Mayrhofer; GRⁱⁿ Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner; GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech; GR Mag. Wolfgang Glaser; GR Ing. Wolfgang Hack; GRⁱⁿ Eva-Maria Leitner; GR Florian Schauer; GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

GRÜNE 2 – (GR Kurt Apfelthaler; GR Mag. Reinhard Kaufmann)

Ablehnung: **5**

FPÖ 5 – (StR Dr. Helmut Zöttl; GR Roman Eichhübl; GRⁱⁿ Michaela Greinöcker; GR Josef Holzer; GR Ing. Kurt Lindlgruber)

Stimmenthaltung: **1**

FPÖ 1 – (GR Hans Payrleithner)

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Dankeschön, nächster Punkt bitte.

4) Fin-167/12 Museum Industrielle Arbeitswelt; Jahressubvention 2013

VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

Der zweite Antrag - hier geht es um die Jahressubvention 2013 für das Museum Industrielle Arbeitswelt, es geht um € 162.900,--. Ich darf auch hier in Erinnerung rufen, dass das nicht nur irgend ein Verein ist, sondern, dass das die Veranstaltungsort ist, die wir als Stadt Steyr haben und die uns auch weit über unsere Grenzen hinaus bekannt gemacht hat und die Gäste, Kongressteilnehmer, Veranstaltungsteilnehmer, nach Steyr führt. Wenn wir dieses Haus selbst führen würden, würden wir wahrscheinlich mit dieser Summe an Zuschüssen nicht das Auslangen finden. Auch hier hat es einen Wechsel gegeben bzw. gibt es mit Ende Jänner. Frau Mag. Heger geht in ihren Ruhestand und die Nachfolgerin, Frau Mag. Auer, übernimmt ihre Funktionen und auch hier darf ich mich bei der scheidenden Geschäftsführerin wirklich bedanken für die Arbeit, die sie in den letzten Jahren gemacht hat - auch für die kulturellen Aktivitäten, die sie gestartet hat. Ich ersuche um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Zu Wort gemeldet hat sich Herr Gemeinderat Mag. Kaufmann, bitte Reinhard.

GEMEINDERAT MAG. REINHARD KAUFMANN:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ich möchte ein bisschen etwas ergänzen, was zum Museum Arbeitswelt gesagt wurde, weil ich glaube, dass wir oft den Wert dieses Hauses für Steyr unterschätzen und da sollte noch einiges hier wieder in Erinnerung gerufen werden. Es ist ein Multifunktionshaus das uns in der Stadt zur Verfügung steht, wo nach Maßgabe der finanziellen Mittel - das hängt auch von uns ab - Ausstellungen zur Arbeitswelt und Gesellschaft und zur Zeitgeschichte gemacht werden. Wir werden im Herbst den Stollen eröffnen, der sicher eine neue großartige Möglichkeit werden wird, hier einen Teil der Geschichte dieser Stadt darzustellen ... einen problematischen Teil der Geschichte, aber darum geht es ja gerade, dass man nicht nur die schönen Seiten aufarbeitet, sondern auch die problematischen Seiten der Geschichte und zeigt, was daraus gelernt wurde. Es ist ein Veranstaltungsort in bester Lage. Alle die dort bei Kongressen oder sonstigen Veranstaltungen waren, wissen das höchst zu schätzen und es ist eine spezifische Bildungseinrichtung im Zusammenhang mit der Kinder Uni. Eine hervorragende Veranstaltung im Vorjahr war die Generationen-Uni, wo gesellschaftliche Themen, die uns in den Nachrichten, in den Medien und in den Vertretungskörpern vom Parlament bis zum Gemeinderat immer wieder beschäftigen, wurden dort - was ja oft bekrittelt wird, dass zu wenig eingebunden wird, die, die nicht in gewählten Körperschaften sind – Schüler und Schülerinnen und auch andere Bürger und Bürgerinnen eingeladen, zu Themen zu diskutieren und sich auszutauschen und ich habe das wirklich ganz hervorragend gefunden. Auch als Ergänzung zu dem, was unser Schulen bieten und bieten können. Dort ist ja die Zeit auch beschränkt und meine Tochter war voriges Jahr bei der Kinder Uni und gerade die politische Bildung, die hier begleitend zur Schule angeboten wird, wo man auch in praktischen Übungen einerseits sehen kann wie das funktioniert und auch sich selber in Rollenspielen beweisen kann. Meine Tochter ist heute noch - sie ist jetzt zwölf - begeistert, weil sie dort zu einer Präsidentin gewählt wurde in diesem Lehrgang und da eben beweisen konnte, wenn man Argumente gut aufbereitet und vorträgt, dann kann man hier auch einen Erfolg haben. Also da lernt man unmittelbar und nicht nur theoretisch und das ist ganz wichtig und darum möchte ich dem Dank an die Gabi Heger, dem ich mich natürlich anschließen möchte, auch noch hinzufügen die volle Unterstützung für ihre Nachfolgerin, die Katrin Auer, die hier sehr engagiert in dieses Amt eingestiegen ist und ich glaube, wir sollten ihr hier auch als Stadt zeigen, dass wir diese Arbeit schätzen und unterstützen und auch teilhaben indem wir das zum Ausdruck bringen - das wird sich auch in den jährlichen finanziellen Unterstützungen natürlich zeigen müssen - aber nicht nur im Geld, sondern auch in der inhaltlichen Mitwirkung, dass wir diese Arbeit unterstützen und dieses Haus noch sehr lange haben wollen in Steyr mit neuen Initiativen.
Danke schön.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich - als nächstes zu Wort gemeldet hat sich Gemeinderat Klausberger; bitte Gerhard.

GEMEINDERAT MAG. GERHARD KLAUSBERGER:

Ja ich glaube, der Kulturausschuss ist hier ziemlich einer Meinung wenn er dem Gemeinderat diesen Antrag vorlegt. Wir haben dort viele, viele Gemeinderäte der Stadt Steyr, die die gleiche Auffassung vertreten, dass wir das Museum Arbeitswelt als eine enorm wichtige Bildungs- und Kultureinrichtung für unsere Stadt betrachten. Ich glaube, dass wir nicht nur von Seiten meiner Person und meiner Fraktion den Dank aussprechen sollten an Mag. Gabi Heger, die jetzt ihre Arbeit beendet hat und in den Ruhestand getreten ist, sondern, dass wir wirklich auch die künftige Arbeit der Geschäftsführerin Katrin Auer gemeinsam als Gemeinderat unterstützen sollen, weil es eine so vielfältige Bildungslandschaft - Kulturlandschaft ist, die unsere Stadt zu bieten hat und die durch das Museum Arbeitswelt enorm bereichert wird. Im Jahr 2013 ist der Schwerpunkt das Europäische Jahr der Bürgerinnen und Bürger mit einer Sonderschau aus dem technischen Museum in Wien. Im Herbst wird die Ausstellung im Luftschutzstollen unter dem Schloss Lamberg eröffnet werden, was in Kooperation zwischen dem Mauthausenkomitee und dem Museum Arbeitswelt betrieben worden ist. Ich

glaube, dass - lieber Roman, wir haben uns in dieser Sachen schon mehrmals auch in diesem Gremium ausgesprochen - dass gerade hier sparen am falschen Platz wäre. Bedenken wir, dass das Jahr 2013 75 Jahre Anschluss bedeutet. Vor 75 Jahren sind die Nationalsozialisten hier in Österreich einmarschiert und es ist - glaube ich - ein besonderes Jahr, dass gerade der Jugend in diesem Jahr gezeigt wird, was an Furchtbarem damals geschehen ist. Wir haben jetzt bald 7 Jahrzehnte Frieden in Europa und immer wenn ich mit älteren Menschen spreche - in unserer Stadt in Steyr - dann sagen die: Du kannst dir das nicht vorstellen, wie das damals war und ich höre gerne zu. Ich kann als einer, der nach dem Krieg erst geboren ist, daraus viel lernen. Aber bedenken Sie meine Damen und Herren, diese Menschen sind jetzt 80ig und älter. Sie können uns das nicht mehr sehr lange erzählen und wenn wir keine Einrichtungen schaffen, die der Jugend zeigen - nie wieder Krieg - nie wieder Faschismus - bedienen wir uns doch der Möglichkeit der Weitergabe dieses wertvollen Wissens unserer älteren Generationen. Bedanke mich und ich wünsche dem Museum Arbeitswelt für die Zukunft alles Gute.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Vielen Dank. Die nächste Rednerin Frau Mag. Frech - bitte Michaela:

GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:

Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, geschätzte Gäste. Ich habe mich bewusst zwischen diesen oder in der Mitte dieser drei Anträge gemeldet zum Thema Kulturverein Röda, Museum Arbeitswelt und dann auch Tourismusverband einfach deshalb, um es zeitökonomisch und kürzer zu halten. Ich möchte mich auch als Vorsitzende des Kulturausschusses sehr herzlich bedanken bei den scheidenden Geschäftsführern, dem Herrn Rabl für das Röda und bei Frau Mag. Heger beim Museum Arbeitswelt. Ich hoffe, dass die Nachfolger genauso wie die Vorgänger bzw. Vorgängerin bereit sind, auch im Stadtkulturbeirat aktiv mitzuwirken, was auch dazu führt, dass diese Verbindung, die von meinen Vorrednern angeführt worden ist, und die Gestaltung und Kooperation zwischen Kultur und Kultureinrichtungen auch verstärkt. Ich würde mich freuen, wenn dies der Fall ist und möchte mich als Mitglied der Tourismuskommission auch ganz herzlich bedanken - schon im Vorfeld zum nächsten Antrag - bei den beiden sehr aktiven Damen - federführend Frau Eva Pötzl als Tourismusdirektorin und Frau Rene Kohl - und dem gesamten Team, weil wir haben auch wieder in der Weihnachtszeit gesehen, was die alles leisten mit sehr wenig Personal, aber mit sehr sehr viel Engagement und dafür möchte ich mich ganz herzlich hier öffentlich bedanken, Dankeschön.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke mir liegt keine Wortmeldung mehr vor.

SCHLUSSWORT VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

Ich darf mich bei den Vorrednern bedanken für ihre Gratulationen an die scheidenden Geschäftsführer. Zum Herrn Kollegen Kaufmann nur eine kleine Korrektur, die Kinder Uni ist eine Veranstaltung des IFAU's vom Andi Kupfer und findet ... *unverständlicher Zwischenruf* ... nachdem auch öffentliche Personen da sind, möchte ich nur darauf hinweisen, damit nicht der falsche Eindruck entsteht.

Wir freuen uns darüber und ich darf um die Abstimmung bitten.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB VI vom 2. Jänner 2013 wird dem Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 4400 Steyr, vertreten durch Frau Mag. Gabriele Heger, für das Jahr 2013 eine Jahresförderung in Form einer Subvention in der Höhe von

€162.900,-- (i.W. EURO einhundertsechzigzweitausendneunhundert)

gewährt.

Der genannte Betrag findet seine Deckung bei der **VA-Stelle 1/360000/757000** (Museum, Subvention Museum Arbeitswelt) und wird aus obiger VA-Stelle freigegeben.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Wer ist dagegen?

Wer übt Stimmenthaltung?

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1

Gemeinderätin Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **27**

SPÖ 17 – (Bgm. Gerald Hackl; Vbgm. Walter Oppl; Vbgm. Wilhelm Hauser; StRⁱⁿ Ingrid Weixlberger; StR Dr. Michael Schodermayr; GR Rudolf Blasi; GR Ernst Esterle; GRⁱⁿ Helga Feller-Höllner; GRⁱⁿ Monika Freimund; GR Kurt-Werner Haslinger; GR Ing. Franz-Michael Hingerl; GR Thomas Kaliba; GR Mag. Gerhard Klausberger; GRⁱⁿ Erika Loibl, MAS; GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber; GR Rudolf Schröder; GR Mag. Erwin Schuster)

WB ÖVP-Bürgerforum Steyr 8 – (Vbgm. Gunter Mayrhofer; GRⁱⁿ Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner; GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech; GR Mag. Wolfgang Glaser; GR Ing. Wolfgang Hack; GRⁱⁿ Eva-Maria Leitner; GR Florian Schauer; GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

GRÜNE 2 – (GR Kurt Apfelthaler; GR Mag. Reinhard Kaufmann)

Ablehnung: **6**

FPÖ 6 – (StR Dr. Helmut Zöttl; GR Roman Eichhübl; GRⁱⁿ Michaela Greinöcker; GR Josef Holzer; GR Ing. Kurt Lindlgruber; GR Hans Payrleithner)

Stimmenthaltung: --

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen. Danke, bitte nächster Punkt.

5) Fin-234/07 Tourismusverband Steyr, Jahressubvention 2013

VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

Danke schön. In meinem nächsten Antrag geht es um die Jahressubvention für den Tourismusverband - um eine Summe von € 149.000,--. Ich darf in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass wir ein ausgezeichnetes Jahr 2012 abschließen konnten, mit einem Plus von 11,7%. Über das gesamte Jahr ist das - glaube ich - wirklich ein tolles Ergebnis und eine Bestätigung für die Arbeit des neuen Obmannes gemeinsam mit dem gesamten Team des Tourismusverbandes. Ich ersuche um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mir liegt eine Wortmeldung vor, bitte Kollege Payrleithner.

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Werte Kolleginnen, werte Kollegen, nur eine Bemerkung zu diesem Tagesordnungspunkt. Ich habe den Medien - und sie alle auch wahrscheinlich - entnommen, dass im Zusammenhang mit dem Tourismusverband € 25.000,- fehlen – bei den Gutscheinen. Was mich in diesem Zusammenhang schon etwas wundert, es gibt ja auch bekanntlich eine Anzeige in dieser Richtung. Es hat vor vielen Jahren, ich bin schon länger in diesem Haus tätig gewesen, ähnliche Vorkommnisse gegeben wo auch Beträge usw. verschwunden sind, mit der berühmten Schuhschachtelbuchhaltung usw., die Frau Kollegin Frech wird sich sicher noch erinnern können. Eigentlich sollte man annehmen, dass nach derartigen Vorfällen auch entsprechende Konsequenzen gezogen werden und darum bin ich doch sehr überrascht, als ich gelesen habe, wie das gehandelt wird, wie viele Leute da einen Schlüssel haben und eigentlich ist es vollkommen unmöglich, dass man da jetzt herausfindet wer das war usw. Ich denke mir, erstens sollte es doch auch Konsequenzen in irgendeiner Form geben und zweitens hat man jetzt entsprechende Lehren daraus gezogen, nachdem das schon das zweite Mal ist. Es hätte mich schon interessiert, wenn man den Täter oder die Ursache jetzt nicht auffindig machen kann, welche Schritte hier unternommen wurden, um zumindest in Zukunft derartiges zu verhindern. Das Budget des Tourismusverbandes ist nicht allzu groß und da fehlt jeder Euro.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wünscht sonst noch jemand das Wort, das ist nicht der Fall. Bitte Gunter.

VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

Danke, ich kann das zum Teil beantworten. Wir haben uns natürlich auch sofort informiert wie es dazu gekommen ist und welche Schritte jetzt unternommen werden. Wie überall, wo mehrere Menschen beisammen sind, kann man Missbräuche nie ganz ausschließen. Das weiß jeder, der auch in einer größeren Firma arbeitet, dass von Zeit zu Zeit leider Gottes manche zwischen mein und dein nicht unterscheiden können - so auch hier passiert. Umso schrecklicher wenn das glaublich aus dem Kollegenkreis passiert, es wurde sofort angezeigt, bevor es publik gemacht wurde, es wurden Überwachungskameras installiert, es wurden Geldscheine präpariert, aber das alles hat leider Gottes nicht zum Ziel geführt. Das heißt, eine Lokalisierung des Täters oder der Täterin ist nicht möglich gewesen. Es hat natürlich mehrere Maßnahmen gegeben, dazu gehört erstens, dass täglich die Losung in einen Tresor der Bank eingeworfen wird und nicht mehr im eigenen Tresor gelagert wird. Ich darf auch vermerken, dass derzeit kein Gutscheinverkauf für das Stadtmarketing beim Tourismusverband stattfindet. Das heißt, auch die Organisation wurde diesbezüglich geändert, dass so etwas glaublich nicht mehr vorkommt. Das heißt, der Vorstand des Tourismusverbandes mit dem Obmann und der Geschäftsführerin haben ein Konzept ausgearbeitet, dass das in Zukunft verhindern soll. Eine absolute Sicherheit, lieber Hans, hat man leider nirgends, man kann nur versuchen, das so schwierig wie irgendwie möglich zu machen und ich glaube, das ist jetzt mit diesen Maßnahmen glaublicher weise passiert. Ich ersuche um Abstimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Büros des Bürgermeisters vom 2. Jänner 2013 wird dem Tourismusverband Steyr, eine einmalige, nicht rückzahlbare, außerordentliche Subvention in Höhe von EUR 149.000,- gewährt.

Zum genannten Zweck werden Mittel im Ausmaß von

EUR 149.000,-

(in Worten: Euro einhundertfünfundsechzigtausendeinhundert)

aus der VAS. 1/771000/757000 freigegeben, genehmigt und die Mittel ebenfalls freigegeben.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wir kommen nun zur Abstimmung des Tagesordnungspunktes 5.) - Jahressubvention Tourismusverband.

Wer für diese Subvention stimmt, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ist jemand gegen diese Subvention?

Gibt es eine Stimmenthaltung?

*Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1
Gemeinderätin Rosa Hieß*

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Der Antrag wurde einstimmig angenommen, bedanke mich für die Berichterstattung und darf nun Herrn Vizebürgermeister Walter Oppl ersuchen.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

6) ÖAG-15/12 Kauf einer Teilfläche des Grundstückes 1760/1, Grundbuch Steyr, zur Errichtung einer Verbindungsstraße zwischen der Moserstraße und Gerstmayrstraße

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, werte Gäste. Auch ich darf Ihnen heute drei Anträge zur Beschlussfassung vorlegen. Bei meinem ersten Antrag handelt es sich um den Ankauf eines Grundstückes durch die Stadt Steyr und bei meinem zweiten und dritten Antrag um den Verkauf von Immobilien an private Personen.

Bei meinem ersten Antrag geht es um den Ankauf einer Teilfläche des Grundstückes 1760/1, im Ausmaß von 844m² von Herrn Schützenhofer für die Errichtung einer Verbindungsstraße zwischen der Moserstraße und der Gerstmayrstraße. Eigentlich müsste bei diesem Antrag Herr Kollege Spöck hier stehen, weil er in diesem Projekt federführend ist, aber die internen Richtlinien der Geschäftsordnung des Stadtsenates bringt es mit sich, dass ich als Liegenschaftsreferent diesen Antrag stellen muss bzw. stellen darf und es wird vorgeschlagen, dieses Grundstück zu einem Kaufpreis pro m² von € 100,-- - das sind insgesamt voraussichtlich € 84.400,-- - zu kaufen - in zwei Teilbeträgen und zwar den ersten Teilbetrag im Ausmaß von 80% und wenn die ganzen Arbeiten dann abgeschlossen sind, die Restzahlung von 20% nach den tatsächlich vorhandenen Quadratmetern bzw. die gebraucht wurden. Ich ersuche um Annahme dieses Antrages bzw. um Beschlussfassung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu Wort gemeldet hat sich Herr Stadtrat Dr. Zöttl, bitte.

STADTRAT DR. HELMUT ZÖTTL:

Sehr geehrte Damen und Herren, hoher Gemeinderat. Aus unserer Sicht ist der Grundstücksankauf eine sehr gute Sache. Es wird die Möglichkeit einer Verbindungsstraße von der Gerstmayrstraße zur Moserstraße geschaffen, damit können wir eine gefährliche Kreuzung entschärfen. Nämlich die Ausfahrt von der Gerstmayrstraße auf die Ennserstraße Richtung Enns. Dieser Problembereich wurde bereits im Verkehrsausschuss behandelt und auch von Seiten der Polizei wurde eine entsprechende Entschärfung dieser Verkehrssituation gefor-

dert. Der Vorschlag des Verkehrsausschusses war genau diese Lösung in einer kleinräumigen Umfahrung. Die Errichtung einer Parallelstraße zur Ennserstraße würde eine geregelte Ausfahrt von den Gewerbebetrieben in der Gerstmayrstraße auf die Ennserstraße ermöglichen und wesentlich zu einer Verkehrssicherheit beitragen. Erfreulich ist die Tatsache, dass in diesem Zusammenhang die Firma Almauer einen Umbau plant und dadurch dieses Projekt ermöglicht wird. Ebenso erfreulich ist es natürlich auch, dass sich die Firma Almauer an den Kosten beteiligt. Danke.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich, als nächster - Kollege Spöck bitte.

STADTRAT MARKUS SPÖCK, MBA:

Geschätzter Gemeinderat, vielleicht zu dieser Straße, wenn es noch nicht bekannt ist - oder den meisten wird es bekannt sein - es geht ja grundsätzlich später einmal um diese Zubringerstraße zur Westspange und das, was wir jetzt machen, ist im Prinzip eine Vorziehung des Projektes in Verbindung mit dem Walter Oppl, der die Liegenschaft ankauft. Uns geht es darum, dass die Gerstmayrstraße, wie wir sie jetzt haben - im hinteren Bereich einspurig befahrbar ist - dass wir die in Zukunft auflösen werden und dorthin - damit man die Gewerbebetriebe auch weiterhin anfahren kann - eine leistungsfähige Straße in zwei Fahrtrichtungen bauen. Das ist der Antrag über den wir heute abstimmen. Die Firma Almauer wird die Hälfte der Straße dazuzahlen und nutzt diese Ausfahrt gleichzeitig für ihre Betriebsausfahrt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich, bitte Herr Referent.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Nur eine kleine Berichtigung. Nicht der Walter Oppl kauft dieses Grundstück an, sondern der Walter Oppl ist der Antragssteller und wir kaufen das gemeinsam als Gemeinderat der Stadt Steyr an. Ich bitte um Abstimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatangelegenheiten vom 27.12.2012 wird dem Ankauf einer Teilfläche des Grundstückes 1760/1, Grundbuch Steyr, im ungefähren Ausmaß von 844 m² von Thomas Schützenhofer, Steiner Straße 8, zur Errichtung einer Verbindungsstraße zwischen der August-Moser-Straße und der Hans-Gerstmayr-Straße zu den nachstehend angeführten Bedingungen zugestimmt:

Der Kaufpreis beträgt € 100,-- je Quadratmeter, insgesamt daher voraussichtlich € 84.400,--. Dieser Betrag kann in zwei Teilbeträgen entrichtet werden, wobei ein Teilbetrag von 80% des Gesamtkaufpreises, das sind € 67.520,--, bei Baubeginn im Frühjahr 2013 zur Auszahlung gelangt. Die Restzahlung von 20 % wird nach Vorliegen der Endvermessung nach Baufertigstellung der Straße zur Zahlung fällig. Dabei werden auch allfällige Mehr- oder Minderinanspruchnahmen an Grundflächen auszugleichen sein.

Alle im Zusammenhang mit dem Rechtsgeschäft stehenden Steuern, Abgaben und Gebühren sowie die Kosten der Vertragserrichtung und der Vermessung sind von der Stadt zu tragen. Auf die Ausfertigung eines Kaufvertrages wird verzichtet, da die Verbücherung des Rechtsgeschäftes nach Baufertigstellung des Straßenzuges nach den Sonderbestimmungen der §§ 15 f LiegTeilG erfolgen wird.

Zur Bezahlung des vereinbarten Kaufpreisteilbetrages von € 67.520,-- sowie der Grunderwerbsteuer in Höhe von 3,5 % des voraussichtlichen Gesamtkaufpreises wird im Rechnungsjahr 2012 eine Kreditübertragung von der VA-Stelle 5/612000/001000 (Fuß- und Radwege, unbebaute Grundstücke) in Höhe von € 6.000,-- auf sie VA-Stelle 5/612000/002000

(Gemeindestraßen, Straßenbauten) bewilligt. Bei dieser VA Stelle wird sodann ein Betrag von insgesamt € 56.000,-- für das Rechnungsjahr 2012 sowie ein weiterer Teilbetrag von € 15.000,-- für das Rechnungsjahr 2013 freigegeben. Die Deckung der vorstehend angeführten Beträge hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wir kommen zur Abstimmung, ich bitte um ein Zeichen mit der Hand.

Ist jemand gegen diesen Antrag?

Übt jemand Stimmenthaltung?

Das ist nicht der Fall. Ich stelle Einstimmigkeit fest und bedanke mich.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1

Gemeinderätin Rosa Hieß

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bitte, nächster Punkt.

7) ÖAG-12/12 Verkauf des Wohnhauses Kirchengasse 1 an die Ehegatten Ing. Stefan und Mag. Karin Mayr

VIZEBÜRGERMEISTER WATLER OPPL:

Bei meinem zweiten Antrag geht es um den Verkauf eines Wohnhauses, Kirchengasse 1, besser bekannt unter dem „Messererhaus“ an die Ehegatten Ing. Stefan und Mag. Karin Mayr zu einem Betrag von € 100.000,--. Ich muss dazu sagen, dass es zwischenzeitlich die neuen gesetzlichen Bestimmungen gibt aufgrund des Stabilitätsgesetzes 2012, wo wir vom letzten Kaufpreis als Immobilienertragssteuer insgesamt 3,5% des vereinbarten Kaufpreises - das sind in Summe € 3.500,-- - an die Frau Finanzministerin zahlen müssen. Es ist Ihnen ja allgemein bekannt, wir haben dieses Projekt zur freiwilligen Feilbietung ausgeschrieben. Wir haben das zweimal im Ausschuss für Schule-, Sport und Liegenschaften berichtet und diskutiert und ich denke mir, wir haben hier einen sehr guten Preis erzielt. Ich bitte um Diskussion bzw. Beschlussfassung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke, Frau Mag. Frech bitte und in Vorbereitung der Kollege Payrleithner.

GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:

Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, geschätzte Gäste. Unsere Fraktion hat sich sowohl im Ausschuss Schule-, Sport und Liegenschaften in diesen beiden Sitzungen durchaus für den Verkauf des „Messererzechhauses“ ausgesprochen. Im Stadtsenat hat sich unsere Fraktion enthalten, mit dem Grund, dass wir nicht ausreichend Zeit gehabt haben, uns mit dem Akt in Summe vertraut zu machen. Es war ein Ergänzungstagesordnungspunkt und wir konnten das nicht mehr in der Fraktion diskutieren und das Prinzip haben wir immer, dass wir vor Stadtsenatssitzungen auch in der Fraktion unsere Meinung bilden. Das war der Grund für die Enthaltung im Stadtsenat. Inzwischen war Zeit genug, sich alles anzusehen und wir sind nach wie vor davon überzeugt und dafür, dass man dieses Gebäude verkaufen soll, wenn man dafür auch einen guten und dem Wert des Gebäudes entsprechenden Preis bekommt. Drei Punkte sind es, die man merkt - auch ohne juristische Kenntnisse - jeder von Ihnen, der einmal kurz diesen Akt ÖAG-12/12 durchblättert ... das eine hat der Kollege Oppl zuerst kurz angesprochen, im Amtsblatt war eine Ausschreibung - im Juni Amtsblatt 2012 - allerdings dieses Amtsblatt kommt so um den 18.,19.,20. an die Haushalte und am 6. Juli musste man das Angebot schon abgeben. Das heißt, ein Kaufangebot, wo man schon hineinschreibt, wie hoch ist die Summe, die man bietet. Man hat nicht einmal drei Wochen Zeit, einen Termin auszumachen, um das Gebäude

zu besichtigen, vielleicht auch mehrmals zu besichtigen, weil das würde man machen bevor man ein Haus kauft. Man hat in dem Kaufanbot schon angeben müssen, wofür man es verwenden wird und man hätte eventuell auch selbst jemanden beauftragen müssen um den Wert zu schätzen, auch wenn es interne Gutachten seitens des Hauses gibt oder auch ein externes. Das alles in drei Wochen zu schaffen halte ich für fast unmöglich. Ein längerer Zeitraum würde dazu führen, dass mehr Angebote hereinkommen. Es ist auch nur - und sie können das jederzeit nachsehen im Amtsblatt - sehr „volent“ ausgeschrieben gewesen, ganz am Schluss zwischen den Fundtieren und der Wertsicherung, nicht einmal mit einer Abbildung des Gebäudes und man braucht sich dann nicht wundern, dass nur zwei Angebote hereinkommen. Es ist auch nicht Österreichweit ausgeschrieben worden, es ist nicht über einen Makler ausgeschrieben worden, etc. Ich denke, wir als Stadt sind schon verantwortlich auch dafür und wir Mandatäre, dass wenn wir etwas verkaufen, auch im Sinne der Bürgerinnen und Bürger den höchst möglichen Preis dafür erzielen. Das ist ein Punkt. Ein zweiter Punkt ist - das lässt sich auch auf ersten Blick nachlesen - ohne juristische Kenntnisse, dass bereits am 13. März 2012 jemand bekundet hat, das Gebäude kaufen zu wollen, obwohl noch gar keine Feilbietung war. Aber der hat sich anscheinend dafür interessiert, hat schriftlich gebeten, er möge informiert werden, wenn es dann so weit ist, er wurde nicht mehr informiert. Er hat sich dann trotzdem als Bieter beworben, aber nur weil er es zufällig im Amtsblatt gelesen hat. Er ist aber nicht mehr informiert worden, obwohl er deutlich Interesse bekundet hat. Das sind nur ein paar dieser Punkte, dazu kommt auch, dass dieser Akt auch sehr viele Fragen aufwirft, nämlich in die Richtung, ob diese öffentliche Feilbietung auch wirklich korrekt abgewickelt worden ist, das können wir in der Fraktion alleine nicht unbedingt verifizieren, dass man sagen kann, wir sind alle die tollen Superjuristen das gehört abgeklärt, aber es gibt zahlreiche Verdachtsmomente, die das in Zweifel ziehen, auch ob alle Bieter gleich behandelt worden sind, ob es transparent genug war und ob nicht wirklich das Gebäude unter seinem Wert verkauft worden ist. Um diese Fragen abklären zu können, die sich nicht auf den ersten Blick klären lassen, und die sich auch bei unseren ersten Rückfragen beim Land Oberösterreich als komplexe Materie erwiesen haben, ersuchen wir um Absetzung dieses Tagesordnungspunktes gemäß § 8 Geschäftsordnung des Gemeinderates, um die Vergabe hier wirklich überprüfen zu lassen, weil es geht nicht nur um das Was, sondern es geht auch immer um das Wie. Bei dem Was sind wir dakor - ein Verkauf ist in Ordnung. Beim Wie haben wir hier sehr wohl berechnete Zweifel und wir möchten das abgeklärt haben und ich denke mir, das ist auch etwas, was wir im Sinne aller Mandatäre und Mandatarinnen sein sollten, dass wir als Gemeinderat nur etwas beschließen, wo auch tatsächlich alles rechtlich korrekt abgelaufen ist. Wenn das nicht der Fall gewesen sein sollte, dann müsste man neuerlich ausschreiben oder wie auch immer - jedenfalls die rechtlichen Kriterien einhalten. Wir werden nicht ins Detail gehen, wir werden nichts aus diesem Akt zitieren, weil wir damit auch Personen bezogene Daten defacto bekannt geben müssten und das möchten wir nicht, wir möchten eine interne Klärung und bitten deshalb Sie, dieser Absetzung des Tagesordnungspunktes die Zustimmung zu geben. Es würde damit ein möglicher Schaden für die Stadt abgewendet, falls wir ein höheres Angebot erzielen hätten können, bzw. wenn sich nachweisen lässt, dass hier nicht ganz korrekt agiert worden ist. Es gibt ja auch Bieterrechte, da könnten wir Probleme bekommen von demjenigen, der da nicht den Zuschlag bekommen hat, und wir laufen nicht Gefahr, irgendetwas zu versäumen. Das Schlimmste was passiert ist, wir müssten noch ein wenig warten, aber das ganze ist ohnedies schon länger gelaufen, also wir haben nicht diese Eile und deshalb bitte ich Sie, sehr geschätzter Herr Bürgermeister, darüber abstimmen zu lassen, diesen Tagesordnungspunkt abzusetzen, wir lassen das rechtlich prüfen vom Land Oberösterreich, wenn alles in Ordnung war, dann kann man dem Kauf ohnedies die Zustimmung geben und wenn nicht, müssen wir anders agieren.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Das heißt, Antrag zur Absetzung des Tagesordnungspunktes gemäß § 8 GOG, ich stelle diesen Antrag zur Diskussion jeder Fraktion steht dazu eine Wortmeldung zu. Wünscht dazu jemand das Wort. Bitte Dr. Zöttl.

STADTRAT DR. HELMUT ZÖTTL:

Sehr geehrte Damen und Herren, ich kann mich noch erinnern, wie die Frau Frech und die ÖVP gemeint haben, wir sollen alle Objekte in der Stadt so gut wie möglich und so rasch wie möglich veräußern und ich erinnere mich auch noch gut an den Verkauf und die Abwicklung der ehemaligen Musikschule am Brucknerplatz und da haben wir auch alle möglichen Argumente gehört - warum und wieso - und im Nachhinein hat sich herausgestellt, es war alles Schall und Rauch in Wahrheit. Ich nehme an, dass es diesmal genau wieder dasselbe ist, darum werden wir uns dagegen aussprechen, danke.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Von den Grünen.

GEMEINDERAT KURT APFELTHALER:

Wertes Präsidium, meine Damen und Herren. Es schmeckt ein bisschen nach, da ist einer nicht zum Zug gekommen oder ein paar ... Es gilt die Unschuldsvermutung und es gelten nicht, Vermutungen, die hier jetzt wieder in den Raum gestellt werden, dass irgendetwas nicht in Ordnung war. Ich denke mir, wenn man sich den Preis anschaut, ist es - sage ich - gemessen an dem Gebäude, ein guter Preis. Auch in der Familie des zukünftigen Besitzers kann man sich sicher sein, dass aus dem Gebäude etwas wird, weil dieses Beispiel hat er ja schon öfters in Steyr abgegeben. Ich glaube nicht, dass man etwas herbeireden soll oder herbeideuten soll, sondern wir sollen das einfach zum Abschluss bringen und wenn die ÖVP oder das Wahlbündnis in Zukunft glaubt, dass es hier Defizite in der Vergabe von öffentlichen Gebäuden bzw. Gebäude die im Besitz der Stadt sind, dann sollen sie doch so nett sein und in dem zuständigen Ausschuss dafür sorgen, dass aus ihrer Sicht heraus alles in Ordnung ist, danke.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich, bitte Vizebürgermeister Hauser.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Geschätztes Präsidium, meine geschätzten Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste. Die SPÖ Fraktion wird dem Geschäftsordnungsantrag nicht zustimmen, denn es war eine freie Feilbietung und ich denke mir, es wurde vorher genug darüber gesprochen, es wurde auch in den Ausschüssen darüber beraten und daher sollten wir dieses Ding jetzt zum Abschluss bringen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich. Herr Payrleithner bitte.

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Frage - Abstimmung zum Tagesordnungspunkt oder zur Geschäftsordnung?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zur Geschäftsordnung, zu diesem Punkt ... nein das kommt erst noch.

Das Wahlbündnis ÖVP-Bürgerforum Steyr stellt den **Antrag gemäß § 8 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr zur Absetzung des TOP 7) (ÖAG-12/12 -Verkauf des Wohnhauses Kirchengasse 1 an die Ehegatten Ing. Stefan und Mag. Karin Mayr)**

Wir kommen zur Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages um Absetzung des Tagesordnungspunktes. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

*Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1
Gemeinderätin Rosa Hieß*

Die Abstimmung zum GOCR-Antrag um Absetzung des Tagesordnungspunktes 7) erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde wie folgt **abgelehnt**.

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **8**

WB ÖVP-Bürgerforum Steyr 8 – (Vbgm. Gunter Mayrhofer; GRⁱⁿ Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner; GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech; GR Mag. Wolfgang Glaser; GR Ing. Wolfgang Hack; GRⁱⁿ Eva-Maria Leitner; GR Florian Schauer; GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

Ablehnung: **25**

SPÖ 17 – (Bgm. Gerald Hackl; Vbgm. Walter Oppl; Vbgm. Wilhelm Hauser; StRⁱⁿ Ingrid Weixlberger; StR Dr. Michael Schodermayr; GR Rudolf Blasi; GR Ernst Esterle; GRⁱⁿ Helga Feller-Höllner; GRⁱⁿ Monika Freimund; GR Kurt-Werner Haslinger; GR Ing. Franz-Michael Hingerl; GR Thomas Kaliba; GR Mag. Gerhard Klausberger; GRⁱⁿ Erika Loibl, MAS; GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber; GR Rudolf Schröder; GR Mag. Erwin Schuster)

GRÜNE 2 – (GR Kurt Apfelthaler; GR Mag. Reinhard Kaufmann)

FPÖ 6 – (StR Dr. Helmut Zöttl; GR Roman Eichhübl; GRⁱⁿ Michaela Greinöcker; GR Josef Holzer; GR Ing. Kurt Lindlgruber; GR Hans Payrleithner)

Stimmhaltung: --

Der Antrag wurde mit breiter Mehrheit abgelehnt.

Gemeinderätin Rosa Hieß kommt um 15.00 Uhr in die Sitzung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wir gehen somit weiter in der Diskussion und zur anschließenden Beschlussfassung. Wünscht noch jemand zum Tagesordnungspunkt das Wort. Bitte Herr Payrleithner.

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ich finde es sehr erfreulich, dass sich die Stadt endlich von Objekten trennt, die sie nicht nur nicht braucht, sondern die auch in einem sehr schlechten Zustand sind und bekanntlich ist das mitten in der Altstadt - wo auch das Steyrdorf dazugehört - alles andere als ansehnlich. Was mich etwas stört an der ganzen Angelegenheit oder was letzten Endes bedauerlich ist ist, dass man nicht von Haus aus mit dem Herrn Mayr zu einer Lösung gekommen ist. Er hat ursprünglich schon ein Angebot abgegeben und er hat im Zuge der Sanierung seines Hauses in der Kirchengasse ein paar Häuser weiter dort sehr lange eine sehr umfangreiche und umfassende Baustelle betrieben, wo teilweise sogar der Verkehr eingestellt werden musste, so in der Badgasse vor allem mit der Aufstellung des Kranes und dann zeitweise auch in der Kirchengasse. Es wäre schön gewesen, wenn das alles in einem abgewickelt worden wäre. Jetzt haben wir die Baustelle ein zweites Mal. Der Herr Mayr ist ja bekannt, dass er seine Objekte ordentlich herrichtet in Steyr und das ist sehr erfreulich, schade ist nur, dass wir dort jetzt zweimal eine Baustelle haben werden. Grundsätzlich ist es sehr erfreulich, dass diese Objekte verkauft werden und man sollte sich auch noch ein paar andere anschauen ... Ich kann mich erinnern, vor Jahren haben wir schon einmal eine Liste hier im Gemeinderat gehabt und eigentlich abgearbeitet haben die nie so richtig.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dankeschön - wünscht noch jemand das Wort. Das ist nicht der Fall – doch - Michaela zum zweiten Mal bitte.

GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:

Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Gäste. Ich darf dich nur ganz kurz korrigieren, lieber Kollege Apfelthaler - ein Ausschuss ist nicht dazu da, ein Vergabeverfahren abzuwickeln, um zu schauen, ob hier alle rechtlichen Kriterien eingehalten worden sind. Das ist nicht unsere Aufgabe, unsere Aufgabe ist, eine grundsätzliche politische Entscheidung zu treffen und hinter der stehen wir auch als Fraktion, dass es diesen Verkauf geben soll, aber wie gesagt, es geht um das Wie und weil es um das Wie geht wird sich unsere Fraktion bei diesem Tagesordnungspunkt der Stimme enthalten. Das hat nichts damit zu tun, welche Person das bekommen soll oder nicht sondern, es ist uns wichtig, dass Verfahren in dieser Stadt transparent rechtlich korrekt abgewickelt werden und dass alle Bieter gleich behandelt werden und dass man den höchst möglichen Preis für ein Objekt erzielt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dankeschön, bitte Herr Referent das Schlusswort

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Liebe Kollegin Frech, ich denke, du unterliegst hier offensichtlich einem gewaltigen Interpretationsirrtum. Es ist kein Vergabeverfahren und wir haben bereits in der Sitzung vom Mai im Ausschuss für Schule-, Sport und Liegenschaften dieses Thema auf der Tagesordnung gehabt und haben vorgeschlagen, es gibt hier zwei Interessenten und wir schlagen vor, dass wir eine freiwillige Feilbietung machen für diesen Akt ...*unverständlicher Zwischenruf* ...

Nein - das ist eben keine Vergabe im Sinne unserer strengen Richtlinien. Mit diesem Mechanismus können wir hier ganz offen privatrechtlich und privatwirtschaftlich agieren so wie jeder andere auch. Das ist eigentlich der Hintergrund und so haben wir das auch im Amtsblatt ausgeschrieben. Ich darf hier zitieren „Freiwillige Feilbietung im Amtsblatt“ und den Anschlag an der Amtstafel mit dem Wortlaut „Aus der Annahme der Kaufangebote erwächst der Stadt keinerlei Verpflichtung. Die Stadt behält sich vielmehr das Recht vor, einzelne oder gegebenenfalls auch alle Kaufangebote ohne Angaben von Gründen abzulehnen“. Das haben wir auch im Ausschuss so berichtet und so diskutiert. Und noch zu dem Termin - es ist eingeladen worden, wenn möglich bis 6. Juli ein Angebot abzulegen. Allein die Tatsache, dass es an der Amtstafel viel, viel länger angeschlagen war und wir hier keinerlei Fristen unterliegen, ist dieses Argument nicht schlüssig. Und zum Kaufpreis - das ist aus dem Akt eindeutig herauszulesen. Der von uns vorgeschlagene Kaufpreis beträgt € 100.000,--. Der Sachwert beträgt € 59.572,-- und der Verkehrswert € 26.000,-- und hier zu sagen, wir haben nicht den entsprechenden Preis erzielt, das finde ich ein starkes Stück. Und mit dieser Aussage, ob die Vergabe korrekt war – Entschuldigung - damit kann ich überhaupt nichts anfangen. Was soll diese Vermutung? Es ist eine freiwillige Feilbietung, ich habe den Text aus dem Amtsblatt zitiert. Es war natürlich nicht nur im Amtsblatt, sondern auch auf der Amtstafel und auch auf der Homepage, wo jedermann Einsicht nehmen kann, wenn er Interesse hat, und sich darüber informieren kann. Selbstverständlich gibt es hier im Gegensatz zu einer öffentlichen Ausschreibung die Möglichkeit, Nachverhandlungen zu führen, wenn jemand fragt, wie es mit dem Preis aussieht. Das haben wir selbstverständlich gemacht - und im Sinne als Stadt gemacht. Ich kann hier keinen einzigen Punkt finden, wo irgendetwas nicht korrekt, verschleiert oder sonst irgendetwas gemacht worden wäre. Mehr kann ich dazu nicht sagen. Selbstverständlich gibt es Angebote, es ist auch im Amtsbericht so dargestellt auch mit dem Hinweis, dass wir nichts zu verbergen haben, dass das ursprüngliche Anbot von Herrn Mayr wesentlich niedriger war und wie der Herr Mayr dann nachgebessert hat, haben wir selbstverständlich den zweiten Anbieter kontaktiert und ihm ebenfalls die Möglichkeit gegeben nachzubessern. Er hat - und das ist mit einem Aktenmerk amtlich dokumentiert - gesagt, das kommt für ihn nicht in Frage, sein Erstangebot ist das Höchstangebot. Bitte um Abstimmung - mehr kann man dazu nicht sagen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Es ist klar aus dem Akt ersichtlich, wie es gelaufen ist. Noch eine kleine Ergänzung von meiner Seite aus, wir haben uns auf diese Art der freiwilligen Feilbietung zu diesem Objekt schon in der Fraktionsvorsitzenden-Konferenz geeinigt, dass wir das so machen, weil Interesse bestanden hat an diesem Objekt. Bis dorthin gab es ja gar kein Interesse an diesem Objekt und dann ist es für die Stadt das günstigste Verfahren, es auf dieser Ebene abzuwickeln, weil wir es genauso machen können wie ein Privater. Der kann auch „lizitieren“ und sagen, da gibt es das Angebot, da gibt es ein höheres, können sie mit dem höheren Angebot mit - ja oder nein - und genauso ist es gelaufen. Jeder hat seine Chance bekommen und für mich macht es auch den Eindruck - wie der Kollege Apfelthaler es gemeint hat - dass da einer, der nicht zum Zug gekommen ist, irgendetwas sucht und da etwas hineingeheimnissen will. Ich denke, transparenter geht es nicht, klarer im Akt darstellbarer ist es auch nicht und der Preis - denke ich - ist durch Gutachten belegt, dass das sogar ein sehr hoher ist - ein wohl eher Liebhaberpreis - und aus dem dann auch noch etwas zu konstruieren, denke ich auch, ist falsch. Wir kommen zur Abstimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatangelegenheiten vom 27.12.2012 wird dem Verkauf des Objektes Kirchengasse 1 an die Ehegatten Ing. Stefan und Mag. Karin Mayr, Kirchengasse 3, entsprechend dem beigeschlossenen Vertragsentwurf zugestimmt.

Zur Zahlung der Immobilienertragssteuer wird bei der VA Stelle 5/853000/710000 ein Betrag von € 3.500,- als Kreditüberschreitung bewilligt. Die Deckung dieses Betrages hat durch den erzielten Kaufpreis für das Objekt zu erfolgen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wer für diesen Verkauf zu diesem Preis ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Wer ist gegen diesen Verkauf? Wer übt Stimmenthaltung?

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **26**

SPÖ 18 – (Bgm. Gerald Hackl; Vbgm. Walter Oppl; Vbgm. Wilhelm Hauser; StRⁱⁿ Ingrid Weixlberger; StR Dr. Michael Schodermayr; GR Rudolf Blasi; GR Ernst Esterle; GRⁱⁿ Helga Feller-Höllner; GRⁱⁿ Monika Freimund; GR Kurt-Werner Haslinger; GRⁱⁿ Rosa Hieß; GR Ing. Franz-Michael Hingerl; GR Thomas Kaliba; GR Mag. Gerhard Klausberger; GRⁱⁿ Erika Loibl, MAS; GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber; GR Rudolf Schröder; GR Mag. Erwin Schuster)

FPÖ 6 – (StR Dr. Helmut Zöttl; GR Roman Eichhübl; GRⁱⁿ Michaela Greinöcker; GR Josef Holzer; GR Ing. Kurt Lindgruber; GR Hans Payrleithner)

GRÜNE 2 – (GR Kurt Apfelthaler; GR Mag. Reinhard Kaufmann)

Ablehnung: **8**

WB ÖVP-Bürgerforum Steyr 8 – (Vbgm. Gunter Mayrhofer; GRⁱⁿ Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner; GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech; GR Mag. Wolfgang Glaser;

GR Ing. Wolfgang Hack; GRⁱⁿ Eva-Maria Leitner; GR Florian Schauer; GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

Stimmenthaltung: --

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Der Antrag wurde mit breiter Mehrheit angenommen. Bedanke mich, bitte nächster Punkt.

8) ÖAG-9/09 Verkauf des Grundstückes 1241/1, Grundbuch Steyr, an Herrn Dr. Maximilian Haubeneder

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Bei meinem letzten Antrag geht es um den Verkauf des Grundstückes 1241/1 an Herrn Dr. Maximilian Haubeneder. Es handelt sich dabei um den ehemaligen Kinderspielplatz im Schlüsselhof. Sie wissen ja, wir haben in der Sitzung des Gemeinderates vom 05. Mai vorigen Jahres den Verkauf dieses Grundstückes an die Seidl und Rössler Immobilien GmbH zu einem Kaufpreis von € 120,- je Quadratmeter beschlossen. Dieser Verkauf ist aber rechtlich nie zustande gekommen, weil sich diese GmbH „in Luft aufgelöst“ hat und wir haben diesen Umstand zum Anlass genommen, dieses Grundstück nochmals im Amtsblatt zur Ausschreibung zu bringen. Es wurde von Herrn Dr. Maximilian Haubeneder ein Kaufangebot gelegt und nicht zum Preis von € 120,-, sondern sogar um einen Quadratmeterpreis von € 130,-. Der einzige kleine Unterschied ist, dass bei unserem ersten Beschluss im Mai ein Bauzwang von 5 Jahren drinnen stand, auf diesen Bauzwang verzichteten wir und ich denke mir nichts desto trotz, dass wir hier ebenfalls einen guten Preis erzielen konnten. Auch hier ist wieder zu bemerken, dass die Immobilienertragssteuer leider bei diesem Verkauf selbstverständlich tragend wird in einem Ausmaß von € 5.523,70. Der Gesamterlös ohne diese Immobilienertragssteuer beträgt € 157.820,- und ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Eine Wortmeldung, bitte Herr Payrleithner.

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Werte Kolleginnen, werte Kollegen. Bekanntlich handelt es sich bei diesem Grundstück um einen ehemaligen Kinderspielplatz, der allerdings von Personen, die vom Magistrat in diesem Wohnhaus untergebracht wurden, leider immer wieder missbraucht wurde und daher dann geschlossen wurde. Ich darf vielleicht in Erinnerung rufen, wenn man dieses Grundstück verkauft, weil die Lokalisierung dieses Grundstückes als Spielplatz aufgrund der Nachbarschaft nicht geeignet war, weil das war ja letzten Endes dann der Grund, dann sollte man doch überlegen, ob man in diesem Stadtteil wieder an einer anderen Stelle für die Kinder einen Spielplatz errichtet. Das wäre zum Beispiel die Möglichkeit, bei der Neugestaltung des ehemaligen Wirtschaftshofes darauf zu drängen, dass irgendwo dort unten ein Kinderspielplatz errichtet wird.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dankeschön, wir kommen zur Abstimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 18.12.2012 wird dem Verkauf des Grundstückes 124/1, Grundbuch Steyr, im bürgerlichen Ausmaß von 1.214m² an Herrn Maximilian Haubeneder, Steyr, Schlüsselhofgasse 18, entsprechend den Bedingungen des beigeschlossenen Kaufvertrages zugestimmt. Zur Bezahlung der Immobilienertragssteuer wird bei der VA – Stelle 5/840000/710000 ein Betrag von € 5.523,70 als Kreditüberschreitung bewilligt. Die Bedeckung dieser Immobilienertragssteuer hat durch die Einnahmen des Rechtsgeschäftes zu erfolgen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wer für den Verkauf dieser Liegenschaft zu diesem Preis ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ist jemand gegen diesen Antrag?

Übt jemand Stimmenthaltung?

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1

Gemeinderat Thomas Kaliba

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich für die Berichterstattung und bitte Herrn Stadtrat Dr. Michael Schodermayr um seinen Tagesordnungspunkt.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

9) Fin-186/12 APS Steyr; Maßnahmen zur Verlustabdeckung 2013

STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Liebe Gäste, werte Presse, liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätztes Präsidium. In meinem Antrag geht es um eine erkleckliche Summe, nämlich um die Bitte um Freigabe von € 3.150.000,- zur Verlustabdeckung unserer Alten und Pflegeheime für das Jahr 2013. Die Summe ist im Budget vorgesehen. Nachdem ich der tiefen Überzeugung bin, dass dieses Geld für unsere älteren Mitbewohnerinnen und Mitbewohner gut angelegt ist, bitte ich um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mir liegt dazu keine Wortmeldung vor. Kommen wir zur Abstimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Zur Liquiditätssicherung der Alten- und Pflegeheime Steyr werden die im Budget 2013 vorgesehenen Mittel zur Verlustabdeckung bei den Voranschlagstellen 1/899000/759200 in der Höhe von € 2.817.000,- und 5/899000/779000 in der Höhe von € 333.000,- freigegeben.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 330.000,- notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonstruktion wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

Grundsätzlich hat die Auszahlung nur im für die Liquidität erforderlichen Ausmaß, in Abstimmung mit dem Geschäftsbereich für Finanzen, zu erfolgen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Gegenstimmen?

Übt jemand Stimmenthaltung?

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1

Gemeinderat Thomas Kaliba

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich für die Berichterstattung und darf den Herrn Kollegen Spöck um seine Tagesordnungspunkte ersuchen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ich darf vielleicht - bevor der Kollege Spöck in den Tagesordnungspunkten eingeht - von meiner Stelle aus, etwas zum Kapitel drei dieses Punktes sagen. Wir haben hier leider Gottes eine mediale Berichterstattung gehabt, weil die Frau Bundesministerin Schmied als Preisträgerin - zumindest hat es den Anschein gehabt - vorgesehen gewesen wäre. Wir haben das geändert, weil es natürlich nie die Absicht war, die Frau Bundesministerin auszuzeichnen, sondern immer die Absicht war - und wie es jetzt besteht - mit diesem Beschluss das Bundesdenkmalamt auszuzeichnen und Danke zu sagen seitens der Stadt für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit, die weit über das übliche Maß hinausgeht. Im Endeffekt haben wir jetzt einen anderen Amtsbericht bei Punkt 3 für diese Institution und den Preis, damit auch die Leute, die immer etwas hineingeheimnissen, nicht meinen, dass wir da eine Ministerin vor den Vorhang holen wollen oder der ÖVP-Kollege Spöck die SPÖ Ministerin Schmied vor den Vorhang holen will. Ganz und gar nicht - das Bundesdenkmalamt bekommt diese Auszeichnung und die Leiterin des Bundesdenkmalamtes wird sie auch bei der Ehrung entgegennehmen. Ich hoffe, dass damit alle leben können und dass das zum Ausdruck kommt, was wir alle wollen, ein „Danke“ der Stadt zu sagen an jene Institution, der wir viel zu verdanken haben, auch wenn wir nicht mit allen Entscheidungen von ihr einverstanden sind. Bitte lieber Kollege Spöck jetzt deine Berichterstattung.

BERICHTERSTATTER STADTRAT MARKUS SPÖCK, MBA:

10) K-1/12 Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2011“; Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege

STADTRAT MARKUS SPÖCK, MBA:

Danke Herr Bürgermeister für die Vorworte. Bei meinem ersten Tagesordnungspunkt geht es um die Verleihung des Ehrenzeichens des Steyrer Panthers. Ein Ehrenzeichen, das wir jedes Jahr vergeben an drei verschiedene Persönlichkeiten. Zwei davon gehen an Steyrer Hauseigentümer und einer geht an theoretische oder praktische Leistungen, die in der Stadt Steyr vollbracht werden. Beim Preis für Hauseigentümer wird vorgeschlagen, den ersten Preis an die **Familie Siegfried und Maria Jank** zu vergeben. Es ist ein Gebäude im Wehrgraben, das erst umgebaut worden ist und ein historisches Industrieobjekt ist, welches die Wasserkraft des Triebwasserkanals nützt und somit ein jahrhundertaltes gewerbliches Wasserkraftnutzungsobjekt dort ist. Wir ehren damit die vorbildliche Gesamtsanierung und auch die Idee, dass die Werksidee der Krafterzeugung durch die Wasserenergie im Wehrgraben fortgeführt werden kann. Dieses Gebäude ist jahrelang leer gestanden und ist jetzt wieder ein vorbildliches Konzept der Energiegewinnung und wurde sehr sehr schön und sehr gut umgesetzt.

Ebenfalls den Preis würde das **Mauthausenkomitee Steyr** bekommen - diesen voran die Herrn **Mag. Karl Ramsmaier** und **Peter Schönberger** für die Erhaltung des jüdischen Friedhofs. Was man von außen nicht immer sieht, weil der jüdische Friedhof hinter Mauern versteckt ist - es gibt insgesamt 144 Gräber, ein Mahnmal und ein Massengrab für ungarisch-jüdische Zwangsarbeiter. Seit 1989 hat sich das Mauthausenkomitee in die Dienste der Erhaltung des jüdischen Friedhofes gestellt und seit 2008 – also doch schon einige Jahre - werden jährlich die gefährdeten Grabsteine einer fachgerechten Restaurierung unterzogen – und wie schon gesagt, man sieht das leider von außen nicht immer, dass da Einiges hinter diesen Mauern erhalten wird.

Zum dritten Preis des Steyrer Panthers - das ist der Preis für praktische bzw. theoretische herausragende Leistungen. Wie der Herr Bürgermeister schon gesagt hat, möchten wir das Bundesdenkmalamt ehren, auch wenn es medial anders dargestellt worden ist. Wir haben in

Steyr über 600 denkmalgeschützte Objekte. Es ist der Platz 5 österreichweit, wir liegen noch vor Linz, St. Pölten, Klagenfurt, Eisenstadt, Bregenz - es sind nur noch Wien, Salzburg, Innsbruck und Graz vor uns - das heißt, man kann sich vorstellen, dass wir in sehr enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt liegen. Wir bekommen auch - das muss man auch einmal sagen - mehr Geld als uns manchmal zustehen würde vom Bundesdenkmalamt. Wir haben bereits vor 24 Jahren eine Aktion mit dem Bundesdenkmalamt erarbeitet, wo wir Private und Unternehmungen in der Stadt Steyr mit einer Fassadenaktion fördern können - die Stadt Steyr gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt - und ich glaube, das alleine zeigt schon, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Amtes auch sehr um Steyr sorgen. Es war immer geplant, wie wir bereits gehört haben, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ehren, die sich speziell für Steyr eingesetzt haben und hoffentlich auch weiterhin einsetzen werden. Vorgeschlagen wäre eben das höchste Organ des Bundesdenkmalamtes gewesen - das wäre die Frau Ministerin Schmied – aber nichts desto trotz, es ist jetzt kein Geringerer den wir jetzt ehren wollen, aber wieder – wie gesagt - nicht die Person selbst, sondern den Preis würde entgegennehmen die Präsidentin des Bundesdenkmalamts Frau Dr. Barbara Neubauer.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dankeschön, zu Wort gemeldet Herr Kollege Eichhübl.

GEMEINDERAT ROMAN EICHHÜBL:

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates, geschätztes Präsidium. Der Herr Bürgermeister und soeben auch der Referent haben bereits angesprochen, dass es eine mediale Berichterstattung gegeben hat, weil ursprünglich die Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied mit dem Steyrer Panther ausgezeichnet hätte werden sollen - der Zusammenhang ist ja klar – und auch ich daran beteiligt war, an der Berichterstattung und zwar deswegen, weil ich von einem Journalisten gefragt worden bin, ob ich das gut finde, wenn Politiker sich gegenseitig auszeichnen, wo doch die Frau Bundesministerin in ihrer beruflichen Tätigkeit geradezu verpflichtet wäre, entsprechende Aktivitäten zu setzen. Da habe ich mir erlaubt zu sagen, gut finde ich das tatsächlich nicht, wenn sich Politiker gegenseitig auszeichnen und auf den Sockel heben, das schaut in der Bevölkerung nicht besonders gut aus. Ich habe aber schon auch dahingehend zu sagen, dass es meiner Meinung nach in Zukunft besser wäre, Herr Bürgermeister - dass ist eine Anregung von mir – dass man bei Verleihungen, was wir ja grundsätzlich in anderen Bereichen machen, vorher eine Fraktionsvorsitzenden-Besprechung darüber führen oder im Rahmen einer derartigen Besprechung, solche Themen behandeln, ich glaube, dann könnte man in Zukunft solche Missverständnisse durchaus bereinigen, denn ich gehe davon aus, dass der Herr Dr. Kaiser keinesfalls irgendwelche politischen Absichten gehabt hat, in der Vorwahlzeit jemanden, der aus einem „anderen Lager“ kommt, als der Referent, auszuzeichnen – davon gehe ich aus. Der Herr Dr. Kaiser war – hab ich zumindest gemerkt – sehr betroffen von dieser Berichterstattung und das möchte ich in Zukunft vermeiden, denn ich halte Herrn Dr. Kaiser für einen ausgezeichneten Mann, der auch immer sehr korrekt gehandelt hat, wie ich über Jahre hinweg feststellen konnte. Daher ist es mir ein Anliegen – wie gesagt – diesen Vorschlag nochmals zu wiederholen und in Zukunft die Fraktionsvorsitzenden damit zu befassen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dankeschön, wir werden dieser Bitte nachkommen. Zu Wort gemeldet - Herr Kollege Payrleithner bitte.

GEMEINDERAT HANS PAYRLEITHNER:

Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen – der Herr Bürgermeister hat das bezüglich der Verleihung klargestellt, denn es hat schon einen etwas eigenartigen Anschein erweckt. Ich darf aber im Zusammenhang mit der Verleihung an das Bundesdenkmalamt schon in Erinnerung rufen, dass das Bundesdenkmalamt sehr strenge Auflagen macht, selbst aber sehr geringe Beiträge leistet. Ich wohne selbst in einem denkmalgeschützten Haus und ich kann mich nicht erinnern ... – von der Stadt Steyr gibt es unter dem Titel „Fassaden- und

Altstadterhaltung“ manchmal einen Zuschuss – aber das Bundesdenkmalamt deckt uns nur zu, mit gewaltigen Auflagen – finanzielle Unterstützung ist von dort kaum zu erwarten und im Zusammenhang mit dem Wirtschaftshof, haben wir jetzt ein gewaltiges „Bummerl“ geerbt. Ich kenne die Situation dort sehr gut, weil wir dort Parteienstellung haben - als Nachbarn beim Sportverein – und ich bin wirklich für die Erhaltung der historischen Bausubstanz in Steyr aber, dass man ein derartiges Gebäude, das sooft umgebaut wurde, das teilweise einsturzgefährdet ist und vor allem in der Nachkriegszeit als Wirtschaftshof genutzt wurde und eigentlich von vorne – vom Parkplatz aus – als historisches Gebäude gar nicht mehr erkennbar ist unter Denkmalschutz stellt und es dadurch jetzt zu gewaltigen Kosten kommt, versteht kein Mensch. Daher ist mir nicht ganz klar, warum man das noch mit einem Preis auszeichnet, im Nachhinein wäre es sowieso gescheiter gewesen, wenn wir es der Raika seinerzeit verkauft hätten, wie von uns auch einmal vorgeschlagen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Danke für die Wortmeldung – ich habe zuerst in meiner Einleitung gesagt, dass wir nicht mit allem einverstanden sind, was das Bundesdenkmalamt entscheidet – das war damit gemeint. Nichts desto trotz gibt es nicht nur Private, die historische Häuser haben – wie auch ihre – nur die großen Zuschüsse des Bundesdenkmalamtes - und wir werden sie auch in Zukunft noch brauchen - alleine für die Stadtpfarrkirche. Also man darf nicht immer alles so sehr auf sich bezogen und egoistisch sehen, man muss schon die ganze Breite sehen und wie der Kollege Spöck schon gesagt hat, eine Fassadenaktion, die unterstützt wird, wo auch die Bürger der Stadt profitieren – weil wir auch etwas weitergeben - die hätte auch nach 14 Jahren enden können – oder? Sie wird eben fortgeführt; und da geht es wie immer auch im menschlichen Zusammensein um gute Kontakte und um ein Miteinander und nicht um ein Gegeneinander und wenn das Miteinander passt, dann sagt man – zumindest in Mitteleuropa - auch gerne und richtigerweise einmal Danke und das ist jetzt das Dankeschön an das Bundesdenkmalamt, dem wir in Summe in der Stadt viel zu verdanken haben – wie gesagt auch wenn wir an Entscheidungen manchmal knabbern.

STADTRAT MARKUS SPÖCK, MBA:

Vielleicht noch kurz zur Wortmeldung vom Kollegen Payrleithner. Ganz so ist es nicht, es dürfte Ihnen in den letzten Jahren entgangen sein, dass die Fassadenaktion nicht nur die Stadt Steyr zahlt, sondern, dass die Hälfte davon sehr wohl vom Bundesdenkmalamt kommt, nur wir zahlen das aus. Und - weil das Bundesdenkmalamt so wenig für die Stadt Steyr tut – ich habe mir das ausrechnen lassen – in den letzten 15 Jahren haben wir € 830.000,- vom Bundesdenkmalamt überwiesen bekommen – nicht eingerechnet die Fassadenaktion – nicht eingerechnet die Unterstützungen der Privaten – und auch nicht unerheblich die Unterstützungen der kirchlichen Institutionen. Also ganz so, dass die nicht viel für uns tun, dem kann ich nicht recht viel abgewinnen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Gut – bedanke mich. Wir kommen zur Abstimmung:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung vom 09. Jänner 2013 wird an folgende Personen, die sich besonders für die Pflege und Erhaltung von Baudenkmalern in der Stadt Steyr einsetzen und Außergewöhnliches für die Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung geleistet haben, als Anerkennung das Ehrenzeichen „Steyrer Panther“ verliehen.

Gemäß III Abs.1 der Richtlinien werden genannt:

1. Familie Siegfried und Maria Jank
Wehrgrabengasse 12, 14

2. Mauthausen Komitee Steyr
Mag. Karl Ramsmaier, Peter Schönberger
Taborweg 4, Jüdischer Friedhof
3. Frau Präsidentin Dr. Barbara Neubauer, Bundesdenkmalamt Wien
für die Unterstützung der Denkmalpflege in Steyr

Wer für die Verleihung in dieser Form ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.
Wer ist dagegen?
Wer übt Stimmenthaltung – eine Stimmenthaltung.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **33**

SPÖ 18 – (Bgm. Gerald Hackl; Vbgm. Walter Oppl; Vbgm. Wilhelm Hauser; StRⁱⁿ Ingrid Weixlberger; StR Dr. Michael Schodermayr; GR Rudolf Blasi; GR Ernst Esterle; GRⁱⁿ Helga Feller-Höllner; GRⁱⁿ Monika Freimund; GR Kurt-Werner Haslinger; GRⁱⁿ Rosa Hieß; GR Ing. Franz-Michael Hingerl; GR Thomas Kaliba; GR Mag. Gerhard Klausberger; GRⁱⁿ Erika Loibl, MAS; GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber; GR Rudolf Schröder; GR Mag. Erwin Schuster)

WB ÖVP-Bürgerforum Steyr 8 – (Vbgm. Gunter Mayrhofer; GRⁱⁿ Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner; GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech; GR Mag. Wolfgang Glaser; GR Ing. Wolfgang Hack; GRⁱⁿ Eva-Maria Leitner; GR Florian Schauer; GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

FPÖ 5 – (StR Dr. Helmut Zöttl; GR Roman Eichhübl; GRⁱⁿ Michaela Greinöcker; GR Josef Holzer; GR Ing. Kurt Lindlgruber)

GRÜNE 2 – (GR Kurt Apfelthaler; GR Mag. Reinhard Kaufmann)

Stimmenthaltung: **1**

FPÖ 1 – (GR Hans Payrleithner)

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Der Antrag wurde mit einer Stimmenthaltung angenommen. Ich bedanke mich für den ersten Punkt der Berichterstattung.

11) BauGru-11/12 Bebauungsplan Nr. 10 Tabor, Änderung Nr. 2 – Teilaufhebung

STADTRAT MARKUS SPÖCK, MBA:

Bei meinem nächsten Tagesordnungspunkt geht es um einen kurzen Antrag – es geht um den Bebauungsplan Nr. 10 – Tabor. Da geht es darum, dass wir zwei Stücke aus dem Bebauungsplan herausnehmen wollen. Ein Stück ist der obere Teil der Gleinkergasse, der abgedeckt ist, weil er unter dem Bundesdenkmalamtsschutz steht und somit eine Gewährleistung hier gegeben ist, dass hier eine ordnungsgemäße Bebauung auch in Zukunft stattfinden kann. Der zweite Teil ist das Areal des Taborfriedhofes – auch hier stehen die Gebäude, die auf diesem Grundstück stehen, unter Denkmalschutz und somit einer höheren Begutachtung und somit dürfte es auch hier für die Zukunft kein Problem sein, dass hier eine falsche Bebauung stattfinden kann.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mir liegt zu diesem TOP keine Wortmeldung vor. Wir kommen zur Abstimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen wird der Bebauungsplan Nr. 10 Tabor - Änderung Nr. 2 – Teilaufhebung, entsprechend den Plänen der FA Stadtentwicklung und Stadtplanung vom 09.08.2012 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 03.01.2013 beschlossen.

V e r o r d n u n g

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 17. Jänner 2013.

Der Bebauungsplan Nr. 10 Tabor - Änderung Nr. 2 - Teilaufhebung, wird entsprechend den Plänen der Fachabteilung für Stadtplanung und Stadtentwicklung vom 9. August 2012 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 3. Jänner 2012, gemäß §§ 34 und 36 des Oö. Raumordnungsgesetzes, LGBl. Nr. 114/1993 idgF., als Verordnung der Stadt Steyr kundgemacht.

Die Kundmachung der Verordnung erfolgt gemäß § 65 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9 idgF., im Amtsblatt der Stadt Steyr. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an in der Fachabteilung Bau-, Anlagen- und Wasserrecht, sowie in der Fachabteilung für Stadtplanung und Stadtentwicklung des Magistrates der Stadt Steyr, Amtsgebäude Reithoffer, Pyrachstraße 7, 4402 Steyr, durch 2 Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister:
Gerald Hackl

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ist jemand gegen diesen Antrag?

Übt jemand Stimmenthaltung?

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ich bedanke mich für die Berichterstattung und darf nun Frau Stadträtin Ingrid Weixlberger ersuchen.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN INGRID WEIXLBERGER:

12) Fin-219/12 Kinderschutzzentrum „Wigwam“; Subventionsansuchen für 2013

STADTRÄTIN INGRID WEIXLBERGER:

Im ersten Antrag geht es um die Jahressubvention für unser Kinderschutzzentrum „Wigwam“ in Höhe von € 45.000,--

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste vom 20.12.2012 wird dem Trägerverein Kinderschutzzentrum „Wigwam“, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 46a, zur Förderung der Vereinsaktivitäten für das Jahr 2013 eine einmalige, außerordentliche Subvention in Höhe von

€45.000,--
(Euro fünfundvierzigtausend)

gewährt.

Die hierfür erforderlichen Mittel werden bei der VASt 1/439000/757000 freigegeben.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mir liegt auch dazu keine Wortmeldung vor – es ist sehr rasch gegangen, aber das „Wigwam“ ist eine bekannte Institution.

Ist jemand gegen diese Subvention?

Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall – somit ist der Antrag einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bitte letzter Punkt.

13) Fin-31/11 Private Kinderbetreuungseinrichtungen in Steyr; Endabrechnung für das Betreuungsjahr 2011/12

STADTRÄTIN INGRID WEIXLBERGER:

In meinem zweiten Antrag geht es um die Endabrechnung der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen für das Betreuungsjahr 2011/2012, das im Antrag ausführlich erläutert worden ist. Offen ist nur mehr der Waldorfkindergarten, weil es durch die Fusionierung der beiden Waldorfkindergärten zu einer Neuregelung gekommen ist, aber ansonsten haben wir alle Kindergärten für 2011/2012 endabgerechnet.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 07.01.2013 wird der Auszahlung der nachstehend angeführten Beträge an die vom Gemeinderat festgelegten Kinderbetreuungseinrichtungen zugestimmt:

Caritaskindergarten Münchenholz	€22.940,46
Caritaskindergarten Wieserfeldplatz	€19.096,85
Kinderfreundekindergarten Ennsleite	€14.431,87
Rudigierkindergarten	€ 6.102,00
Hort St. Anna	€ 6.483,60
Drehscheibe Kind	€12.230,11

Die hierfür erforderlichen Mittel werden bei den folgenden VA-Stellen für das Rechnungsjahr 2012 wie folgt freigegeben:

Zur Auszahlung der offenen Beträge für die Kindergärten, abgesehen vom Investitionsbetrag beim Kindergarten Rudigier, bei der VA-Stelle 1/240000/757000 (Kindergärten und Tagesheimstätten, laufende Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter) ein Betrag von €57.700,00

bei der VA-Stelle 1/250000/757000 (Schülerhorte, laufende Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter) ein Betrag von € 6.500,00
zur Auszahlung an den Hort St. Anna

bei der VA-Stelle 1/439000/757200 (sonstige Einrichtungen und Maßnahmen Jugendwohlfahrt, sonstige laufende Transferzahlungen) ein Betrag von € 12.300,00
zur Auszahlung an die Krabbelstube Drehscheibe Kind

bei der VA-Stelle 5/240000/777000 (Kindergärten und Tagesheimstätten, kap. Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter) ein Betrag von € 5.000,00 zur Auszahlung der Investitionskosten für den Rudigierkindergarten.
Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 5.000,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

Das für die Krabbelstube der Kinderfreunde errechnete Guthaben zu Gunsten der Stadt in Höhe von € 9.832,62 ist bei der Akontozahlung im laufenden Betreuungsjahr in Abzug zu bringen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Auch hier liegt mir keine Wortmeldung vor. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Ist jemand dagegen?

Übt jemand Stimmenthaltung?

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

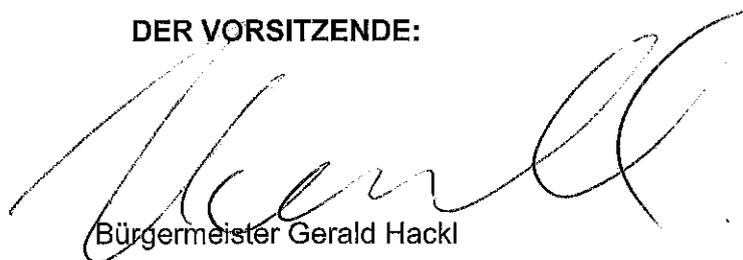
BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ich bedanke mich für die Berichterstattung.

Wir sind am Ende der Tagesordnung angelangt. Wir haben Verhandlungsgegenstände in Höhe von € 3,923.000,-- zu behandeln gehabt. Das war die letzte Information und ich schliesse die Sitzung. Einen schönen Nachmittag.

ENDE DER SITZUNG UM 15.20 UHR.

DER VORSITZENDE:

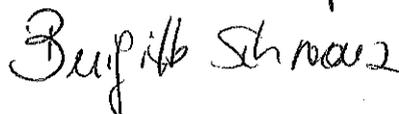


Bürgermeister Gerald Hackl

DIE PROTOKOLLFÜHRER:



Dr. Kurt Schmidl



Brigitte Schwarz

Brigitte Schwarz
(Ulrike Schreiberhuber)

DIE PROTOKOLLPRÜFER:



GRⁱⁿ Dr. Birgit Braunsberger-Lechner



GRⁱⁿ Rosa Hieß